

SPORTFORUM

SPORTFORUM NR. 215 | DEZEMBER 2024 / JANUAR 2025

präsentiert von



+ 8 SEITEN

Sportjugend Schleswig-Holstein





Bild: iStock, PEDRE

Aus Verantwortung gegenüber Mensch und Natur

Als einer der weltweit führenden Dienstleister für Recycling, Service und Wasser tragen wir dazu bei, die Welt von heute für Generationen von morgen zu erhalten. Wir gewinnen nicht nur jährlich 30 Millionen Tonnen Wertstoffe zurück, sondern erbringen auch umfassende Dienstleistungen für Industrie, Gewerbe und Kommunen. Das ist praktizierter Klima- und Ressourcenschutz. Zum Wohle aller. Im Auftrag der Zukunft.

REMONDIS GmbH & Co. KG // Region Nord
Am Ihlberg 10 // 24109 Melsdorf // Deutschland
T +49 431 6904-0 // service.nord@remondis.de
remondis-nord.de

REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

zum 1. November habe ich mein neues Amt als Präsidentin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein angetreten – mit großem Respekt, vor allem aber mit einer großen Vorfreude. Nach den ersten intensiven und für mich höchst informativen Wochen mit zahlreichen Gesprächen zu unterschiedlichsten Themen, Teilnahmen an mehreren Veranstaltungen und persönlichem Kennenlernen vieler ehrenamtlich und hauptamtlich im Sport tätiger Menschen kann ich feststellen: Ich bin angekommen im neuen Amt.

Uns allen stehen herausfordernde Zeiten bevor, das gilt auch für unsere Vereine und Verbände. Dabei denke ich in erster Linie an Sie, die sie tagtäglich ehrenamtlich vor Ort aktiv sind, sei es im aktiven Sportbetrieb oder in einem Amt. Ja, die Tendenz nach Corona ist positiv, aber gleichzeitig steigen die Aufgabenvielfalt und die unterschiedlichen Bedarfe der Menschen. Durch politische Entscheidungen, wie beispielsweise dem gesetzlichen Anspruch auf eine ganztägige Betreuung in unseren Schulen, steigt der Druck auf den Vereinsbetrieb noch einmal mehr. Gleichzeitig begrenzen sanierungsbedürftige Sportstätten und zunehmend Engpässe bei den Hallenbelegungszeiten die große Einsatzbereitschaft unserer Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler. Umso wichtiger wird es, dass wir zusammenrücken, gemeinsam nach Lösungen suchen und die Anerkennung und Beachtung der Leistung insbesondere gegenüber der Politik selbstbewusst anmahnen. Der partei- und ressortübergreifend unterzeichnete Zukunftsplan „Sportland Schleswig-Holstein“ gibt ja den Weg vor.

Bei der Umsetzung wird der organisierte Sport – insbesondere stellvertretend für Sie, der LSV-Vorstand – auch zukünftig der Motor sein müssen. Und der werden wir auch sein. Bereits in den ersten Wochen konnte ich erleben, dass Hauptamt und Ehrenamt ein starkes Team bilden und dies spiegelt sich auch im Austausch mit den Fachverbänden und Kreissportverbänden wider.

Deswegen blicke ich trotz mancher Widrigkeiten und nur begrenzt beeinflussbarer Rahmenbedingungen optimistisch und hoffnungsvoll den vielfältigen vor uns liegenden Aufgaben entgegen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen zum Wohl des Sports und unserer Vereine und Verbände, in Schleswig-Holstein.

Nun wünsche ich Ihnen allen erst einmal ein frohes Weihnachtsfest mit Ihren Familien oder Freunden und einen guten und schwungvollen Rutsch ins neue Jahr. Dann starten wir mit vereinten Kräften wieder durch.



Ihre Barbara Ostmeier

Präsidentin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



„Nun wünsche ich Ihnen allen erst einmal ein frohes Weihnachtsfest mit Ihren Familien oder Freunden und einen guten und schwungvollen Rutsch ins neue Jahr. Dann starten wir mit vereinten Kräften wieder durch.“

INHALT

AKTUELLES

LSV-Herbstgespräch 2024 mit den Verbänden und offizielle Verabschiedung von Hans-Jakob Tiessen	5
Neu ab 9. Dezember 2024: Onlineshop für Sporttextilien auf der LSV-Homepage	8
LSV-Bestandserhebung 2025 hat am 1. Dezember 2024 begonnen	9
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	10

DER LSV UND PROJEKTE

15 Schulen als „Partnerschulen Talentförderung“ ausgezeichnet	12
Neue Förderprojekte im Nachwuchsleistungssport starten zum 1. Januar 2025: Unterstützung für Trainer*innen und leistungssportorientierte Vereine	13
Rückblick auf das Forum „Inklusion im und durch Sport“ in Kiel	13
Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde	15
Neues Toolkit zur Bewerbung von Seniorensportangeboten für Vereine	16
Aktuelle Angebote des Bildungswerks Januar/Februar 2025	17

SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Neue Entwicklungen im Bereich der Freiwilligendienste: Jahrestagung der Einsatzstellen 2024	19
Jugendmeisterehrung 2024: Sportjugend S-H zeichnet die erfolgreichsten Nachwuchssportler*innen des Landes aus	20
Kreissportjugend Schleswig-Flensburg erhält SH Netz Jugendsportpreis 2024 im Rahmen der landesweiten Initiative „Kein Kind ohne Sport!“	23
Inklusive Kinder- und Jugendarbeit: Sportvereine zeigen wie es geht	25
„Kein Kind ohne Sport!“ – Vier Vereine, eine Mission: Sport und Bewegung für alle Kinder in Nordfriesland	25
Sportjugend-Terminkalender	26

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Köpfe · Klubs · Ideen: Nina Krause ist neue Vorsitzende des KSV Dithmarschen	28
Handballverband S-H – Schiedsrichtergewinnung und -rückgewinnung im Handball	30
Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack und LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier ehrten 100-jährige Sportvereine	32
Die Volksbanken und Raiffeisenbanken – ein wichtiger und zuverlässiger Partner für den Sport in Schleswig-Holstein	34
Trauer um Rolf Slomian	36
Handballverband Schleswig-Holstein: Bildung eines Jugendteams	36
Vereinswettbewerb „Sterne des Sports“: TSB Flensburg gewinnt schleswig-holsteinisches Landesfinale	38

SERVICE

Neues aus der Steuer-Hotline: „Aufwandsentschädigungen für Amateursportler“	39
ARAG Sportversicherung informiert: Cyberattacke und Cyberangriff	41
Informationen zum Datenschutz, Teil 48: Rechtliche Grundlagen im Verein – Update	43
Impressum	44
Steuer-Hotline – Nächste Termine	44
Der direkte Draht zum Landessportverband	46

Redaktionsschluss für die
Februar-Ausgabe
des SPORTFORUM:
15. Januar 2025

„LSV-HERBSTGESPRÄCH“ 2024 MIT DEN VERBÄNDEN UND OFFIZIELLE VERABSCHIEDUNG VON HANS-JAKOB TIESSEN

Anfang Dezember 2024 hatte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) die Spitzen der Kreissport-, Landesfach- und Sportfachverbände zum traditionellen „Herbstgespräch“ in das „Haus des Sports“ nach Kiel eingeladen, das in diesem Jahr anders als in den Vorjahren verlaufen sollte. Der Grund: Direkt im Anschluss wurde der vor Kurzem vorzeitig von seinem Amt zurückgetretene langjährige LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen offiziell von den höchsten Vertreterinnen und Vertretern der Verbände sowie zahlreichen geladenen Gästen aus vielen gesellschaftlichen Bereichen offiziell verabschiedet. Kein Wunder also, dass viele Wegbegleiterinnen und -begleiter Tiessen nach seiner mehr als elfjährigen Amtszeit persönlich verabschieden wollten.

„Herbstgespräch“ diesmal kurz und kompakt



LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier bei ihrer Begrüßungsrede beim „Herbstgespräch“ 2024

Die neue LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier, die Tiessens Aufgaben seit dem 1. November dieses Jahres übernommen hat, stellte sich dem LSV-Beirat persönlich vor, ging in ihrer Begrüßungsrede auf die aktuellen sport- und verbandspolitischen Herausforderungen ein und skizzierte Themenbereiche mit besonders hoher Priorität.

Dazu gehören die in hohem Maße sanierungsbedürftige kommunale Sportstätteninfrastruktur, der weiterhin große Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung und auch die wichtige Frage der künftigen Rolle der Sportvereine bei der Ausgestaltung des schulischen Ganztages, die weiterhin ungeklärt ist. Ostmeier ging zudem auf die Herausforderungen und die

schwierige finanzielle Situation der Kommunen, des Landes und auch des Bundes ein, die den Handlungsspielraum des Sports stark einschränken könnten.

Anschließend stellte LSV-Schatzmeister Götz Bormann kurz und kompakt die wesentlichen Eckpunkte der Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2025 des Landessportverbandes, des Sport- und Bildungszentrums Malente und des LSV-Bildungswerks vor und stand für Rückfragen der Verbände zur Verfügung. Die vorgelegten Haushaltsvoranschläge wurden von den Präsidentinnen, Präsidenten und Vorsitzenden der Kreissport-, Landesfach- und Sportfachverbände zur Kenntnis genommen. Die endgültige Beschlussfassung der Haushaltsvoranschläge erfolgt dann beim Landessportverbandstag im Juni 2025. Zudem gab Bormann einen kurzen Einblick in den



LSV-Schatzmeister Götz Bormann stellte kurz und kompakt die wesentlichen Eckpunkte der Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2025 vor.

Stand des LSV-Projektes im Bereich der Digitalisierung.

Mit einem Ausblick auf die wichtigsten Termine im Jahr 2025 endete das „Herbstgespräch“ und die Veranstaltung ging quasi direkt in die Verabschiedung von Hans-Jakob Tiessen über.

„Großer Bahnhof“ für den ausgeschiedenen LSV-Präsidenten

Auf Wunsch von Hans-Jakob Tiessen fand dessen offizielle Verabschiedung im Hans Hansen-Saal des „Haus des Sports“ statt. In ihrer Begrüßung konnte





LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier zahlreiche hochkarätige Gäste aus der Politik, der kommunalen Ebene, der Wirtschaft, der Landwirtschaft, aus dem Bereich Natur und Umwelt, dem sozialen Bereich und natürlich aus der großen „Sportfamilie“ begrüßen. Besonders bemerkenswert war die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Daniel Günther, der Landtagspräsidentin Kristina Herbst sowie der in der Landesregierung für den Sport zuständigen Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, die mit ihrer Staatssekretärin Magdalena Finke kam. Auch über das persönliche Erscheinen des LSV-Ehrenpräsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz und mehrerer LSV-Ehrenmitglieder freute sich Tiessen sehr.

Kiel, Klaus-Hinrich Vater, und die LSV-Vizepräsidentin Meike Evers-Rölver, die in drei sehr unterschiedlichen Reden Tiessens Amtszeit Revue passieren und auch Persönliches aus der Zusammenarbeit einfließen ließen.

Tiessen, der seine Ehefrau Sabine und seine beiden Söhne und Schwiegertöchter an seiner Seite hatte, war sichtlich bewegt von den Reden und freute sich über die große Zahl der vielen Weggeführten und -geführten, die ihm bei seiner offiziellen Verabschiedung die Ehre erwiesen. Er selbst richtete Schlussworte an die Gäste



Hans-Jakob Tiessens Wirken für den Sport in Schleswig-Holstein und weit darüber hinaus wurde sehr wertschätzend in drei Reden gewürdigt. Zunächst trat der Ministerpräsident ans Mikrofon, ihm folgten der Vizepräsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer und Vizepräsident der IHK zu





– verbunden mit großem Dank in viele Richtungen – und blickte auch aus seiner Sicht auf seine spannende und auch herausfordernde mehr als elfjährige Amtszeit beim Landessportverband zurück. Die schöne und würdevolle Verabschiedung wurde musikalisch begleitet von Laila Nysten auf der Violine und Yves Ardelt an der Gitarre. Laila Nysten ist Preisträgerin des diesjährigen Investitionsbank Schleswig-Holstein Jazz-Awards und begeisterte mit ihrer Musik nicht nur Tiessen, der sich ihren Auftritt gewünscht hatte.



Stefan Art



Alle LSV-Mitglieder können bestellen und sparen

NEU SEIT DEM 9. DEZEMBER 2024: ONLINESHOP FÜR SPORTTEXTILIEN AUF DER LSV-HOMEPAGE

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) bietet allen Mitgliedsverbänden und -vereinen seit dem 9. Dezember 2024 einen ganz besonderen Service. Über einen auf der LSV-Homepage installierten Onlineshop können Verbände, Vereine sowie Einzelpersonen Sporttextilien bestellen und individuell veredeln, also bedrucken lassen.

Und das Beste dabei: Auf jede Bestellung wird automatisch ein Rabatt von 40 Prozent auf die unverbindliche Preisempfehlung des jeweiligen Herstellers der Produkte gewährt. Den Onlineshop finden Sie auf der Startseite der LSV-Homepage www.lsv-sh.de. Einfach anklicken, im Shop stöbern, bestellen und sparen!

Dieses außergewöhnliche Angebot ist Grundlage einer neuen und langfristig angelegten Kooperation zwischen dem LSV und dem regionalen Sportartikelhändler INTERSPORT Knudsen, der über den europaweit bekannten Teamsportändler 11teamsports diesen Onlineshop zur Verfügung stellt. Über 11teamsports werden sämtliche Bestellvorgänge von der Bestellung über die Bedruckung bis zur Auslieferung komplett abgewickelt.

„Wir freuen uns über die Kooperation mit dem LSV und die Möglichkeit, allen Verbänden und Vereinen in Schleswig-Holstein dieses Angebot zu festen Sonderkonditionen machen zu können

und so den Vereinssport in Schleswig-Holstein nachhaltig zu unterstützen. Der Onlineshop bietet die gesamten Sortimente unterschiedlicher Sportartikel-Marken an und ist damit in der Art und der Vielfalt einzigartig in ganz



Deutschland“, sagt Knud Hansen, Geschäftsführer und Inhaber von INTERSPORT Knudsen und Betreiber des Fußball-Spezialgeschäftes 11teamsports in Kiel.

SEMSH



**Jetzt neu: 40% Rabatt
auf Teamsport-Artikel**



Karsten Timm,
Geschäftsleitung Autocentrum Lass
GmbH & Co. KG

*„Eine Mannschaft mit Teamgeist
und Zusammenhalt schlägt
die besten Einzelspieler.“*

Das habe ich beim Sport gelernt.

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

LSV-BESTANDSERHEBUNG 2025 HAT AM 1. DEZEMBER 2024 BEGONNEN

Der Erfassungszeitraum der elektronischen Bestandserhebung 2025 hat am 1. Dezember 2024 begonnen und endet am 31. Januar 2025. Die Meldung des Mitgliederbestandes ist durch den Vereinsbeauftragten (Intranetnutzer*in) innerhalb dieses Zeitraums vorzunehmen, wohingegen die Vereinsstammdaten ganzjährig aktualisierbar werden können und sollen.

Unter <https://s-h.lsb-be.de/> können sich die Intranetnutzer*innen jederzeit mit ihren Zugangsdaten einloggen und die Bestandsmeldung 2025 übergeben. Dabei ist wichtig, dass der o. a. Eingabezeitraum eingehalten wird.

Für die Bestandserhebung 2025 stehen den Sportvereinen wiederum drei Möglichkeiten zur Erfassung der Mitgliederzahlen zur Verfügung:

- Am einfachsten ist die Bestandsmeldung mit Hilfe eines Vereinsverwaltungsprogramms, das eine passende Austauschdatei erzeugen kann. Vorausgesetzt, die Mitgliedsdaten sind vereinsintern im Vereinsverwaltungsprogramm sauber gepflegt und die Sportarten mit den entsprechenden Fachverbänden verknüpft, so ist die Mitgliederbestandsmeldung 2025 innerhalb nur weniger Minuten abgeschlossen.
- Für den Fall, dass im Verein keine spezielle Verwaltungssoftware im Einsatz ist, können Mitgliederlisten in allen gängigen Tabellenformaten wie z.B. Excel, Open- und Libre Office im Intranet eingelesen werden.

- Natürlich ist auch eine manuelle Erfassung der Vereinsmitglieder nach Jahrgängen möglich. Um dieses etwas zeitaufwändige Prozedere zu erleichtern, besteht die Möglichkeit, die Vorjahreszahlen zu übernehmen und diese dann nur an den Stellen zu verändern, wo wirklich Änderungen stattgefunden haben. Da sich z.B. die Geburtsjahrgänge nicht ändern, können viele Jahrgänge unbearbeitet bleiben, was den Aufwand erheblich reduziert.

Bitte die Vereinsdaten überprüfen!

Im Rahmen der Mitgliederbestands-erhebung 2025 möchten wir Sie bitten, auch die Vereins- und Funktions-trägerdaten Ihres Vereins sowie Ihre Kommunikations- und Bankver-bindungen im Internet-Portal „LSV Intranet“ zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.

Jutta Mahncke



Weitere Informationen
zur Online-Bestandserhebung
2025 finden Sie unter
[www.lsv-sh.de/jaehrliche-
bestands-erhebung](http://www.lsv-sh.de/jaehrliche-bestands-erhebung).

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 12. November 2024 in den LSV aufgenommen:

- Wecycle
- SV Posthorn Kiel-Kronshagen e.V.

Folgende Vereine wurden am 10. Dezember 2024 in den LSV aufgenommen:

- TH Sparta e.V.
- Segel Hafen Schwentine e.V.
- Roundnet Elmshorn e.V



AKTUELLES AUS DEM „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“

Für die Athlet*innen aus dem „Team Schleswig-Holstein“ (Team SH) neigt sich ein ereignisreiches Sportjahr dem Ende zu. Die sportliche Bilanz liest sich sowohl im Spitzen- als auch im Nachwuchsbereich hervorragend.



Von den Olympischen und Paralympischen Spielen in Paris kehrten die dort teilnehmenden Athletinnen und Athleten mit zwei Gold-, und zwei Silbermedaillen sowie einer Bronzemedaille überaus erfolgreich von den sportlichen Großereignissen des Jahres zurück. Im Juniorenbereich überragten die U21-Weltmeister*innen Anna Barth/Emma Kohlhoff (Segeln 49er FX) und Simon Heindl/Conrad Jacobs (Segeln 49er) sowie U19-Weltmeister Oscar Krause (Rudern).

Dazu kommen zahlreiche Erfolge bei internationalen Wettbewerben und Meisterschaften. Und auch auf nationaler Ebene gab es bei Deutschen Meisterschaften einige Titelgewinne von Athlet*innen aus dem Team-SH zu feiern. Den Leistungen entsprechend hatten es gleich zwölf Team-SH Mitglieder auf die Nominierungsliste für die Wahl zu Schleswig-Holsteins Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres geschafft. Beim traditionellen Abschluss des Sportjahres 2024 stellten sie sich der Konkurrenz aus dem Handball, Fußball und Surfen.

Julia Bröcker gewinnt die Gesamtwertung im Europacup

Mit dem Sieg beim letzten Europacup im türkischen Alanya über die Sprint-

distanz hat die Triathletin Julia Bröcker auch die Europacup-Gesamtwertung für sich entschieden. Zuvor hatte sie bereits zwei Wettbewerbe unter den Top 3 beenden können. Mit insgesamt 1.426 Punkten setzte sie sich in der Wertung mit deutlichem Vorsprung gegen ihre Konkurrentinnen aus Frankreich und den Niederlanden durch. Auch die U23-Wertung konnte die 21-Jährige vom VfL Oldesloe für sich entscheiden.

Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer beenden sportliche Zusammenarbeit

Im Nachgang der Olympischen Spiele in Paris hatte sich das Segel-Duo Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer eine weitere gemeinsame sportliche Zukunft noch offengehalten. Nun gaben die beiden nach einer längeren ausführlichen Analyse die Entscheidung bekannt, sportlich zukünftig getrennte Wege zu gehen. Das Duo vom Kieler Yacht-Club war seit 2018 gemeinsam im Nacra 17 unterwegs und hatte mit der Bronzemedaille in Tokio seinen größten sportlichen Erfolg gefeiert. Ihre sportliche Karriere wird Alica Stuhlemmer zukünftig nicht mehr im Team, sondern als Einzelsportlerin fortsetzen. Sie hat sich für einen

Wechsel in die olympische Windsurfklasse iQFOiL entschieden. Ein erstes Trainingscamp im spanischen Cadix hat die 25-Jährige in ihrer neuen Disziplin bereits absolviert. Wie der sportliche Weg von Paul Kohlhoff hingegen weitergeht, ist noch offen.

Silbernes Lorbeerblatt für Erfolge bei den Olympischen Spielen und den Paralympics 2024

Die schleswig-holsteinischen Medaillengewinner*innen Tanja Scholz, Elisa Mevius, Florian Unruh, und Lennart Sass wurden von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem „Silbernen Lorbeerblatt“ ausgezeichnet. Es ist die höchste staatliche Anerkennung für Spitzenleistungen im deutschen Sport. Ehemals 1950 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss gestiftet, erhalten seit 1993 Medaillengewinnerinnen und -gewinner der Olympischen und Paralympischen Spiele die Auszeichnung. In Paris hatten insgesamt 75 Sportlerinnen und 84 Sportler aus Deutschland Medaillen errungen.

Linda Gering



EINFACH MAL VORBEISCHAUEN ...



@landessportverbandsh



@LSV.SchleswigHolstein



Raus aus dem Meeting- Marathon, rein in die Laufschuhe.

Wer sich mehr bewegt, lebt länger.

Die meisten Menschen sitzen täglich viel zu viel und zu lange. Das steigert das Risiko für schwere Krankheiten wie Diabetes und Herzinfarkt. Tun Sie etwas dagegen: Schon 21 Minuten Bewegung pro Tag machen einen großen Unterschied für Ihre Gesundheit. Tipps und Ideen unter aok.de/nw/21minuten



Ausweitung der Unterstützung von Nachwuchsathlet*innen im Verbundsystem Schule/Leistungssport

15 SCHULEN ALS „PARTNERSCHULEN TALENTFÖRDERUNG“ AUSGEZEICHNET

In Anwesenheit der Ministerinnen Karin Prien und Dr. Sabine Sütterlin-Waack sowie von LSV-Vizepräsident Bernd Küpperbusch wurden vor Kurzem 15 schleswig-holsteinische Schulen als „Partnerschule Talentförderung“ ausgezeichnet. Der offiziellen Zertifizierung war eine zweijährige Entwicklungsphase vorangestellt, in der die Schulkonferenzen einen Beschluss zur leistungssportlichen Ausrichtung des Schulprogramms fassten, den Sportschwerpunkt in den Sekundarstufen 1 und 2 ausbauten sowie Kooperationsvereinbarungen mit umliegenden Sportvereinen und den Sportfachverbänden schlossen.



Fotos: MBWK

leistungen erhalten, die sich an den sportfachlichen Bedarfen der jeweiligen Sportart orientieren. Dafür sind an den Schulen Talentkoordinator*innen installiert, die an der Schnittstelle von Sport und Schule die jungen Talente organisatorisch, beispielsweise bei Freistellungen für Wettkampfeisen oder der Verschiebung von Klausurterminen, unterstützen.

Das zweistufige Konzept der Verbundsysteme Schule-Leistungssport für Schleswig-Holstein wurde im Rahmen des Sportland-Prozesses in Zusammenarbeit von Vertreter*innen des Bildungsministeriums, den Innenministeriums und des Landessportverbandes erarbeitet.

Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für den Bereich Schule-Leistungssport

nachhaltig zu verbessern und die Entwicklung der talentierten Kinder und Jugendlichen in sportlicher, schulischer, sozialer und persönlicher Hinsicht zu stärken. Die „Partnerschulen Talentförderung“ bilden die erste Stufe des Netzwerks, das auf der zweiten Stufe durch die „Partnerschulen des Leistungssports“ ergänzt werden. Sie bieten noch differenzierte Unterstützungsmöglichkeiten – insbesondere für Athlet*innen mit einem höheren Kaderstatus. Bisher gab es in Schleswig-Holstein mit der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg und der Gemeinschaftsschule mit Oberstufe Friedrichsort zwei „Partnerschulen des Leistungssports“. Nun erhielt das Fördergymnasium Flensburg zusätzlich diese Auszeichnung.

Eine Übersicht über alle „Partnerschulen des Leistungssports und der Talentförderung“ finden alle Interessierten unter www.lsv-sh.de/sportweltenprojekte/leistungssport/duale-karriere/.

Linda Gering

Athlet*innen aus dem Landes- und Bundeskader sollen fortan zudem individualisierte Unterstützungs-



Neue Förderprojekte im Nachwuchsleistungssport starten zum 1. Januar 2025

UNTERSTÜTZUNG FÜR TRAINER*INNEN UND LEISTUNGSSPORTORIENTIERTE VEREINE

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) weitet seine Fördermöglichkeiten zur Stärkung des Nachwuchsleistungssports in Schleswig-Holstein zum Start des neuen Olympiazklus (2025-2028) mit zwei neuen Pilotprojekten aus.

Landesfachverbände können ab dem 1. Januar 2025 für Landestrainer*innen und Heimtrainer*innen von Bundeskader-/Landeskaderathlet*innen Anträge auf Bezuschussung für Maßnahmen zur fachlichen und persönlichen Entwicklung der Trainer*innen stellen. Darunter fallen sowohl individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen (z.B. Erwerb der A-Lizenz) als auch gruppenbezogene Maßnahmen der Landesfachverbände (z.B. Mentoring-Programme). Ziel des Förderprojektes ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden die Quantität und Qualität der im Nachwuchsleistungssport tätigen Trainer*innen in Schleswig-Holstein zu erhöhen, um dem hohen Stellenwert der Trainer*innen als zentrale Erfolgsfaktoren für die langfristige Entwicklung von Nachwuchssportler*innen besser entsprechen zu können.

Darüber hinaus möchte der LSV in Anerkennung des Engagements und des hohen Aufwandes für den Nachwuchsleistungssport mit der Spitzenvereinsförderung leistungsportorientierte Vereine unterstützen. Über den zuständigen Landesfachverband können leistungsportorientierte Vereine eine projektbezogene Förderung für Maßnahmen unter anderem zur vereinsübergreifenden Zusammenarbeit in der Talentsichtung- und Förderung, für Kooperationen mit den Partnerschulen des Leistungssports und der Talentförderung oder der Absicherung des Trainingsbetriebs von Bundeskaderathlet*innen beantragen.

Nähere Informationen zu den beiden Förderprojekten, insbesondere zu den Fördervoraussetzungen und dem Ablaufverfahren sind unter www.lsv-sh.de/sportweltenprojekte/leistungssport/konzept-und-foerderung/ zu finden.

Linda Gering

Läuft er rund, der Inklusionsmotor Sport? Und was braucht es, um besser voranzukommen?

RÜCKBLICK AUF DAS FORUM „INKLUSION IM UND DURCH SPORT“ IN KIEL

Fünf Jahre ist es her, seit im Kieler Landeshaus die sportpolitische Veranstaltung „Sport und Inklusion“ ein erstes Zwischenfazit zum inklusiven Sport in Schleswig-Holstein gezogen hat. Seitdem ist viel passiert: Netzwerke wurden aufgebaut, Projekte gestärkt und vor allem zahlreiche Erfahrungen gesammelt. Dieses sollte Anlass für das vor Kurzem im Kieler „Haus des Sports“ durchgeführte Forum „Inklusion im und durch Sport“ sein, um die Aktivitäten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und seiner Sportjugend (sjsh) auf den Prüfstand zu stellen und gemeinsam mit Engagierten aus diesem Themenfeld die zukünftige Ausrichtung von notwendigen Handlungsschritten zu erarbeiten.

Inklusion braucht den Blick aus unterschiedlichen Perspektiven. Diesem Gedanken folgend, kamen in der eröffnenden Talkrunde Akteur*innen zu Wort, die mit ihren unterschiedlichen Aufgaben gerade dieses abbilden, was dazu beitrug, ein möglichst passendes Bild vom aktuellen Potenzial des „Inklusionsmotors Sport“ zu bekommen.

Ein besonderer Dank dafür gilt an dieser Stelle der Beauftragten des Schleswig-Holsteinischen Landtages für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Michaela Pries, der LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach, dem Inklusionskoordinator des Kreissportverbandes Nordfriesland, Tyll Reinisch, der Peerberaterin der Diakonie Nord Nord Ost, Manja Schultz, und nicht zuletzt Matthias Hansen, dem



Gastgeber und Vorsitzenden der Sportjugend.

In einer Sache waren sich die Teilnehmenden einig: Inklusion gelingt vor Ort. Wer könnte dieses besser teilen als die Akteur*innen der Sportvereine und -verbände?! Vereinzelt auch Akteur*innen mit Funktionen in LSV- und Sportjugend-Partnerorganisationen, die selbstverständlich in die Netzwerke des Inklusionssports eingewoben sind. Beim Forum stand auch der Blick in die eigenen Strukturen auf dem Prüfstand, weshalb die Ein-



Fotos: sjsh

Moderatorin Sylvia von Kajdacsy im Gespräch mit (v.li.) Manja Schultz, Michaela Pries, Tyll Reinisch, Doris Birkenbach und Matthias Hansen.

ladung bewusst nur an Mitgliedsorganisationen ausgesprochen worden war. Eine Stunde lang diskutierten die Teilnehmenden die Fragestellungen: Welche Erfahrungen stärken den Inklusionsprozess im Sport, welches Know-how fehlt und welche nächsten Schritte sollten stärker in den Blick genommen werden? Die Ergebnisse bildeten anschließend die Grundlage für den weiteren Verlauf der Veranstaltung.

Bereits in der Vorbereitung des Forums war den Organisator*innen der Bedarf nach einer gemeinsamen Arbeitsphase in Workshops bewusst geworden. Für

die zukünftige Strategieentwicklung sollten klare Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Da das Themenfeld sehr groß ist, aufgeteilt in mehrere Workshops: zur Sportpraxis, zur Netzwerkarbeit und zu Barrieren sowie zur strukturellen Verankerung des Themas.

Am Ende des Tages konnte ein klares Fazit gezogen werden. Der Sport ist so vielfältig wie die Gesellschaft und bietet mit der Umsetzung des Inklusionsprozesses ein wertvolles Format, sich für eine demokratische und wertschätzende Zukunft unserer Gesellschaft zu engagieren. Zumindest die

Teilnehmenden dieses Fachforums haben dies verinnerlicht und gestaltet einen intensiven, gemeinsamen Fachtag, der die Bereitschaft zur Veränderung und Stärkung des gemeinsamen Ziels eines inklusiven Sports stark in den Vordergrund hob.

Der organisierte Sport in Schleswig-Holstein hat sich seit 2019 weiterentwickelt und ist bereit, diesen gemeinsamen Prozess mit seinen Engagierten weiter zu gestalten. Die spürbare Energie in diesem Forum machte deutlich, dass weitere Veranstaltungen dieser Art die Gelegenheit schaffen sollen, an der Ausrichtung des zukünftigen Handelns mitzuwirken. Die schriftlich festgehaltenen Impulse aus den Dialogrunden und Workshops werden allen Interessierten auf der Homepage der Sportjugend im Bereich „Inklusion“ zur Verfügung gestellt und dienen als Grundlage für kommende Veranstaltungen.

Engagement braucht Wertschätzung! Deshalb ist es wichtig, an dieser Stelle einmal die Arbeit der Steuerungsgruppe und der Inklusionskoordinator*innen der Kreissportverbände herauszustellen, die diese Veranstaltung gemeinsam mit hauptamtlich tätigen Sportjugend-Mitarbeiter*innen vorbereitet und aktiv vor Ort umgesetzt haben.

Die herausragende Energie, mit der drei starke Frauen den Inklusionsprozess in ihrem jeweiligen Aufgabefeld voranbringen und damit vor allem auch die Sportjugend-Arbeit im Land stärken, war Anlass, diese Frauen im Rahmen des Forum besonders auszuzeichnen. Nicole Hutzfeld (stellvertretende Vorsitzende der Reha- und Behindertensportjugend), Sylvia von Kajdacsy (Referentin der Lebenshilfe Schleswig-Holstein und Leiterin des Inklusionsbüros Schleswig-Holstein) und Michaela Pries wurden im Rahmen der Veranstaltung zu Botschafterinnen „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt.

Klaus Rienecker



In den Dialogrunden gab es einen regen Austausch der Beteiligten.

Plattform für einen (rechts-)sicheren Vereinsbetrieb und mehr Klima-, Natur- und Umweltschutz

SPORT-AUDIT SCHLESWIG-HOLSTEIN: LSV STARTET NEUE PROJEKTRUNDE

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) erneuert sein Engagement für die Sicherheit, den Umwelt- und Naturschutz und verbesserte Organisationsabläufe in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins und startet eine neue Projektrunde des Sport-Audits Schleswig-Holstein. Bewerbungen können weiterhin beim LSV eingereicht werden.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) erneuert sein Engagement für die Sicherheit, den Umwelt- und Naturschutz und verbesserte Organisationsabläufe in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins und startet eine neue Projektrunde des Sport-Audits Schleswig-Holstein. **Bewerbungen können noch bis zum 31. Januar 2025 beim LSV eingereicht werden.**

Die schleswig-holsteinischen Sportvereine und die genutzten Sportanlagen stehen einmal mehr im Fokus. Der LSV bringt durch diese neue Projektrunde die Anforderungen an einen (rechts-)sicheren Vereinsbetrieb (Arbeits- und Gesundheitsschutz) weiter nach vorn. Zudem sollen auch der Klima-, Natur- und Umweltschutz im Sport vertieft und ausgebaut werden. Positiver Nebeneffekt: Wenn alles gut läuft, wird sogar noch der eine oder andere Euro aus der Vereinskasse oder in den Haushalten der Träger der Sportanlagen eingespart.

Der LSV gibt seinen Sportvereinen durch das Managementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ ein Instrumentarium an die Hand, mit dem die Umwelt-, Natur- und Klimaschutzbemühungen, aber auch weitere Handlungsfelder wie Rechtssicherheit,

Qualitätsmanagement und weitere Vereinsabläufe strukturiert und ggf. intensiviert werden können. Innerhalb dieses Systems ist der Themenbereich Energieversorgung, Energieeinsparungen und Energieeffizienz in den vorangegangenen Projektstaffeln durch das enge Zusammenwirken mit Fachleuten ausgebaut worden: Die aktuelle Projektrunde profitiert deshalb auch von dem neuem Energiecheck für die genutzten Sportanlagen. In der Projektstaffel 2025 sollen zudem weitere Ansatzpunkte für eine nachhaltige Vereinsführung und Sportstättennutzung etabliert werden.

Der LSV bietet allen interessierten Vereinen die Möglichkeit, sich für die nächste Projektrunde zu bewerben. Der komplette Sport-Audit Projektdurchlauf, der für alle teilnehmenden Vereine vollständig kostenfrei ist, kann in der anstehenden neuen Projektrunde für ca. zehn bis 15 Vereine angeboten werden.

Da der Projektstart mitten in der „Infektionssaison“ liegt, ist auch in dieser Projektstaffel damit zu rechnen, dass Projekt-Veranstaltungen ggf. auch in Form von Videokonferenzen angeboten werden. Diese Veranstaltungsform hat sich in den drei zurückliegenden Projektstaffeln bewährt.



Alle teilnehmenden Vereine bewerteten insbesondere den Zeitvorteil gegenüber Präsenzveranstaltungen als sehr positiv, da zum Teil erhebliche An- und Abreisezeiten entfallen.

Die Bewerbungsfrist endet am 31. Januar 2025 und mit einer Info-Veranstaltung im Februar 2025, zu der alle Bewerber*innen und weitere Interessierte gesondert eingeladen werden. Unter Angabe der Mitgliederzahl, der Anzahl der Sparten/Abteilungen und der Angabe, ob der Verein über eigene Liegenschaften verfügt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung und ggf. dabei auftauchende Fragen formlos an den LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier.

Stefan Arlt



Kontakt:

Landessportverband
Schleswig-Holstein e.V.
Dr. Sven Reitmeier
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431-6486-118
E-Mail: sven.reitmeier@lsv-sh.de

NEUES TOOLKIT ZUR BEWERBUNG VON SENIENSORTANGEBOTEN FÜR VEREINE

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) stellt Sportvereinen ab sofort ein neues Toolkit zur Verfügung, das die Bewerbung von Seniorensportangeboten erleichtert und attraktiver gestaltet. Mit individualisierbaren Materialien wie Postern, Aufklebern, Flyern und Social Media Postings bietet das Toolkit vielfältige Möglichkeiten, Sportangebote für ältere Menschen professionell und zielgerichtet zu bewerben.

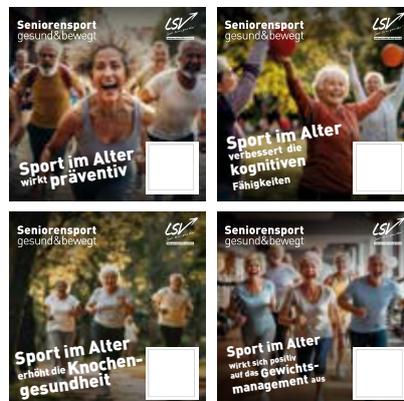
Die Bestandteile des Toolkits sind speziell auf die Bedürfnisse der Vereine zugeschnitten:

Poster: Diese Vorlagen lassen sich flexibel anpassen und bieten die Möglichkeit, spezifische Informationen wie Kurszeiten, Veranstaltungsorte und Ansprechpartner individuell einzufügen. So können Vereine ihre Angebote zielgerichtet und einheitlich präsentieren.



spezielle Seniorensport-Aktionen sichtbar zu machen.

Social Media Postings: Das Toolkit enthält auch Vorlagen für ansprechende Beiträge auf Social Media. Mit diesen Beiträgen können Vereine ihre Online-Präsenz stärken und ältere Zielgruppen oder deren Angehörige gezielt erreichen. Auch hier lassen sich Text und Bild an die individuellen Bedürfnisse anpassen, um eine einheitliche und ansprechende Online-Werbung zu gewährleisten.



Die individualisierbaren Materialien im Toolkit bieten Sportvereinen eine Vielzahl an Vorteilen. Zum einen



sparen sie Zeit und Aufwand bei der Erstellung von Werbemitteln, zum anderen wird durch die professionelle Gestaltung das Image des Vereins gestärkt und die einzelnen Vorlagen können flexibel angepasst werden. So können Vereine unkompliziert und kostengünstig auf das Seniorensportangebot aufmerksam machen und potenzielle neue Mitglieder ansprechen.

Die Materialien stehen kostenlos zum Download bereit und können unter www.lsv-sh.de/toolkit-seniorensport heruntergeladen werden.



Nutzen Sie die Chance und stärken Sie die Präsenz Ihrer Seniorensportangebote mit diesem modernen Toolkit!

Fynn Okrent



Flyer: Flyer im Toolkit sind ebenfalls individualisierbar und bieten die Möglichkeit, über die Vorteile von Sport im Alter zu informieren und Übungsbeispiele darzustellen. Durch das handliche Format eignen sie sich ideal für die Verteilung in der Umgebung des Vereins oder an Interessierte vor Ort.

Aufkleber: Diese lassen sich vielseitig einsetzen, z.B. auf Vereinsmaterialien oder als Werbemittel bei Veranstaltungen. Aufkleber bieten eine zusätzliche Möglichkeit, Aufmerksamkeit zu erzeugen und das Vereinslogo oder

AKTUELLE ANGEBOTE DES BILDUNGSWERKS JANUAR/FEBRUAR 2025

WANN?	WAS?
14.01.2025	Online-Seminar: Trainer*innen im Gleichgewicht: Selbstmanagement und Zeit als Schlüssel
16.01.2025	Online-Seminar: Projektförderung im Seniorensport und Ernährung
28.01.– 26.02.2025	Grundkurs zum Erwerb der DOSB ÜL C/Trainer*in-Lizenz, Blended Learning-Malente
31.01.2025	Online-Seminar: Atemtraining im Seniorensport
05.02.2025	Online-Seminar: Antrieb für alle: Motivation für Alters- und Leistungsvielfalt
24.02.2025	Online-Seminar: Intervallfasten - funktioniert das?
28.02.2025	Online-Seminar: Funktionelles Training bei Schmerzen-Fokus Schulter

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: www.bildung.lsv-sh.de

Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

**SOLLTE. WÜRDE. KÖNNTE.
MACHEN!**

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?

sportdeutschland.de





JETZT DEN TOYOTA C-HR PLUG-IN HYBRID ERLEBEN



Vollkasko & Haftpflicht

optional für
nur 29,90 €¹

Toyota C-HR Plug-in Hybrid Flow

379 €²
mtl. leasen
0 € Anzahlung, zzgl. Überführung

Toyota C-HR Plug-in Hybrid 5-Türer Flow: 2-Zonen Klimaautomatik, Rückfahrkamera, Sitzheizung, Lenkrad beheizbar, Voll LED-Scheinwerfer, Toyota Smart Connect mit Cloud-Navigation

Energieverbrauch Toyota C-HR Plug-in Hybrid 5-Türer Flow 2,0-l-VVT-i, Benzinmotor 112 kW (152 PS) und Elektromotor 120 kW (163 PS), Systemleistung 164 kW (223 PS), stufenloses Automatikgetriebe (4x2), gewichtet, kombiniert: 0,8 l/100 km und 14,7 kWh/100 km; CO₂-Emissionen gewichtet kombiniert: 17 g/km; CO₂-Klasse: B (gewichtet kombiniert); Kraftstoffverbrauch bei entladener Batterie kombiniert: 4,7 l/100 km; elektrische Reichweite (EAER): 68 km und elektrische Reichweite (EAER City): 106 km. Individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und den Stromverbrauch. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Toyota C-HR Plug-In Hybrid (Haftpflicht und Vollkasko): ein Angebot über Toyota Insurance Management SE, Toyota-Allee 2, 50858 Köln; Versicherer: Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE, Niederlassung Deutschland, Carl-Zeiss-Ring 25, 85737 Ismaning; Laufzeit: 36 Monate, Versicherungsnehmer und jüngster Nutzer ab 23 Jahren, Tarif Komfort bei ausschließlich privater Nutzung, VK 500,00 €/TK 500,00 €, nur in Verbindung mit ausschließlich über Toyota Deutschland GmbH bezogenes Fahrzeug mit Erstzulassung zwischen 01.04.2024 und 31.03.2025. Gilt bei Anfrage, Genehmigung und Erstzulassung auf Endkunden bis 30.06.2025. Im übrigen gelten die AKB des Versicherers in der jeweils gültigen Fassung.

²Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota C-HR Plug-in Hybrid 5-Türer Flow. Anschaffungspreis: 33.895,87 € zzgl. Überführung, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 18.192,00 € zzgl. Überführung, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 mtl. Raten à 379,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.11.2024. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Hauptstandort:

Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Liebigstr. 14a
24941 FLENSBURG
(0461) 903800

Industriestr. 37
25813 HUSUM
(04841) 71194

Eckernförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(04351) 42481

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINENTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481



Neue Entwicklungen im Bereich der Freiwilligendienste

JAHRESTAGUNG DER EINSATZSTELLEN 2024

Rund 60 Einsatzstellenvertreter*innen informierten sich auf der FWD-EST-Jahrestagung im „Haus des Sports“ in Kiel über das Schwerpunktthema „Freiwilligendienste und Ganzttag ab 2026 – Eine Chance und Herausforderung für den Einsatz von Freiwilligen?!“.



Fotos: sjsH

Dr. Andrea Kleipoedszus und Martin Maecker lieferten einen guten Überblick zum Schwerpunktthema „Ganzttag“.

Der erste Teil der Jahrestagung startete mit einer Einführung in das Thema durch Dietmar Rohlf, stellvertretender Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein. In seinem Eingangsstatement betonte er die enge Verzahnung des „FWD im Sport“ mit Schule seit Beginn des „FSJ im Sport“ im Jahr 2003 bei der sjsH und verwies auf die entsprechenden Ergebnisse einer aktuellen sjsH-Einsatzstellen-Umfrage. Nach dem einführenden Impulsvortrag von Martin Maecker (LSV-Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung, Breitensport) und Dr. Andrea Kleipoedszus (LSV-Referentin „Schule und Verein“) gingen die Anwesenden in einen intensiven Austausch zu den Themen: Rahmenbedingungen, Qualifizierung Unterstützungsbedarfe und Betreuung. Ziel war und ist es, die Bedarfe des Freiwilligendienste-Bereiches gegenüber der Sport- und Landespolitik mit Blick auf 2026 deutlich zu machen.

Zu Beginn des zweiten Teils der Veranstaltung stand die kurzweilige

Präsentation der neuen hauptamtlichen FWD-Kolleg*innen Benedikt Hasler und Magdalena Harten (FWD-Referent*innen) sowie Carina Luth (FWD-Sachbearbeiterin) an. Danach folgte die motivierende und bewegende Vorstellung der in den Einführungsseminaren gewählten FWD-Sprecher*innen sowie die Begrüßung der anwesenden Vertreter*innen aus neuen Einsatzstellen. Im Anschluss berichteten die FWD-Referentin Ina Thomas sowie Projektleiterin Kristina Exner-Carl über neue FWD-Entwicklungen in den Bereichen Bewerbungsmanagement (Flex-Konzept, Start in jedem Monat möglich), Pädagogik und Finanzen vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen bundespolitischen Lage.

Die Jahrestagung endete mit einem Ausblick auf die mögliche Ausrichtung der Freiwilligendienste in diesen bewegenden gesellschafts- und geopolitischen Zeiten.

Der Termin für die nächste FWD-EST-Jahrestagung steht bereits fest: 12. November 2025, im „Haus des Sports“ in Kiel.



Die Teilnehmenden gingen an „Thementischen“ in einen intensiven Austausch.



*Die anwesenden FWD-Sprecher*innen gaben einen Einblick in ihre Tätigkeiten.*

Kristina Exner-Carl



Foto: sjsH

Die neu anerkannten Einsatzstellen wurden vorgestellt – Herzlichen Glückwunsch!

Jugendmeisterehrung 2024

SPORTJUGEND S-H ZEICHNET DIE ERFOLGREICHSTEN NACHWUCHSSPORTLER*INNEN DES LANDES AUS

Fotos: Thomas Eisenkrätzer



Alle Jugendmeister*innen 2024 gemeinsam mit den Ehrenden.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) hat 171 jugendliche Sportler*innen für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene geehrt. Bei der Ehrungsveranstaltung am 26. November 2024 im Kieler „Haus des Sports“ wurden die anwesenden Nachwuchssportler*innen durch die Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, Dr. Sabine Sütterlin-Waack, die Präsidentin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), Barbara Ostmeier, den Vorsitzenden der sjsh, Matthias Hansen, sowie durch die Vertreterin der Sparkassen in Schleswig-Holstein, Anna Saak, ausgezeichnet.

Unter den geehrten Nachwuchssportler*innen waren Jugend-Weltmeister*innen, Jugend-Europameister*innen und Deutsche Jugendmeister*innen in den Sportarten Basketball, Billard, Boxen, Cheerleading, Dart, Handball, Ju-Jutsu, Kickboxen, Leichtathletik, Motorsport, Pferdesport, Rudern, Schach, Schießen, Schwimmen, Segeln, Tischtennis und Turnen.

Matthias Hansen würdigte die Leistungen und Erfolge der jungen Sportler*innen und dankte den Eltern, Trainer*innen, Betreuer*innen, Förderern und Funktionär*innen in den Vereinen und Verbänden für ihre wichtige Unterstützung. „Jede und jeder einzelne von Euch ist ein Vorbild für jüngere Sportlerinnen und Sportler. In Euren Vereinen, egal aus welcher Sportart Ihr kommt, schafft Ihr es Kinder zu inspirieren, sodass sie Euch nacheifern. Diese persönliche Leistung soll neben den sportlichen

Höchstleistungen heute gewürdigt werden“, so der sjsh-Vorsitzende.

Auch LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier lobte die Erfolge der Jugendmeisterinnen und Jugendmeister: „Ihr habt mit viel Trainingsfleiß und Ehrgeiz in unzähligen Stunden auf den Sportplätzen, in der Sporthalle, im oder auf dem Wasser auf Euer Ziel und Euren Erfolg hingearbeitet. Darauf dürft Ihr stolz sein. Mit Eurer Begeisterung für Sport und Bewegung, aber auch als Vorbilder für Leistungsbereitschaft, Fairness und Teamarbeit seid Ihr wunderbare Botschafter*innen für Euren Verein, Euren Verband und das gesamte Sportland Schleswig-Holstein.“

„Alle hier ausgezeichneten Sportler*innen haben unser Sportland Schleswig-Holstein in herausragender Weise vertreten und bestätigt: Schleswig-Holstein ist und bleibt Sportland im

Breiten- und im Spitzensport! Sie alle haben erfahren, dass es sich lohnt, sich anzustrengen, zu kämpfen, nochmal und nochmal zu trainieren. Mit diesem Sportsgeist sind sie schon in ihren jungen Jahren Vorbilder für Freunde, Geschwister und für uns alle. Im Namen der Landesregierung und ganz persönlich gratuliere ich allen Ausgezeichneten herzlich zu ihren herausragenden Leistungen.“, betonte die Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack bei den Ehrungen durch die Sportarten.

Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung 2024 erneut von den Sparkassen in Schleswig-Holstein, deren Vertreterin Anna Saak erklärte, dass die Sparkassen als verlässlicher Partner und Förderer des Sports die Jugendmeisterehrung aus voller Überzeugung unterstützen. Sie gratulierte den Sportler*innen zu ihren herausragenden Leistungen.

Eine Liste der Geehrten und ihrer Erfolge nach Sportarten und Kreisen (Sitz des Vereins) sind auf der sjsh-Website im Bereich Jugendmeisterehrung einzusehen.

Stefan Arlt und Hanno Reese



(vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender SJS), Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Emmy von Massow, Merle Schmitz, Valentin Schmitz, Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH)



(vlnr hinten): Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Carolin Sagebiel, Helena Döhler, Annika Stamer, Tjard Nielsen, Mila Genies, Lena Katharina Möller, Tiara Paulina Gerhardt, Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Matthias Hansen (Vorsitzender SJS) | (vlnr vorne): Luis Bosse, Marvin Brodowski, Alena Feliz Rust, Jette Maxime Gundlach, Lara Melchert, Vivien Eve Slomka, Josefine Storbeck



(vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender SJS), Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Thure Bielefeldt, Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport)



(vlnr hinten): Matthias Hansen (Vorsitzender SJS), Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Ohla Hostieva, Mariami Antadze, Justus Koppenburg, Fenja Jessen, Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport) | (vlnr vorne): Mariia Boiko, Liv Westensen, Frida Buck, Dortje Klein, Maiia Hannam Pus



(vlnr) Matthias Hansen (Vorsitzender SJS), Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Levi Malinowsky, Andre Petrow, Hanno Hellenbroich, Justus Sommer, Katerina Bräutigam, Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport)



(vlnr): Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Mathies Rüder, Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Matthias Hansen (Vorsitzender SJS)



(vlnr hinten): Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Christian Peter Hedwig, Laura Moldtmann, Emma-Rose Kruszynski, Lena Griebau, Emmy Rita Richter, Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Matthias Hansen (Vorsitzender SJS) | (vlnr vorne): Zoe Keine, Phoebe Dahlia Kruszynski, Marisa Böder



(vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender SJS), Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Telman Melkonyan, Alamen Isawy, Julia Metushi, Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport)

**SEGELN**

(vlnr): Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Mats Taube, Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Matthias Hansen (Vorsitzender SJSH)

**JU-JUTSU**

(vlnr hinten): Matthias Hansen (Vorsitzender SJSH), Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Marcel Said, Hannes Jacobs, Magnus Rockman, Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport) | (vlnr vorne): Michelle Rockman, Nieke Südbrock, Max Harbatsch, Jule Jacobs

**BASKETBALL**

(vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender SJSH), Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Johanna Ernst, Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH)

**SCHÜTZEN**

(vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender SJSH), Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), nut Jacubczik, Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH)

**RUDERN**

(vlnr hinten): Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Ella Lötsch, Oscar Krause, Lukas Komoroski, Mieke Lange, Hannes Wagner, Felix Scharf, Niklas Schmitz, Hennes Krohn, Karl-Willem Löber, Ole Schilling, Anna Vorobyeva, Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH) | (vlnr vorne): Frieder Poetsch-Heffter, Frederike Amort, Ava Benckert, Jule Schirmer, Greta Amort, Marie Gossing, Julia Zillmer, Felix Grove, Johann Klooß, Matthias Hansen (Vorsitzender SJSH)

**MOTORSPORT**

(vlnr): Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Fabio Sacht, Norick Blödorn, Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Matthias Hansen (Vorsitzender SJSH)

**DART**

(vlnr): Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Janne Eriksson, Nicardo Pieper, Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Matthias Hansen (Vorsitzender SJSH)

**KICKBOXEN**

(vlnr hinten): Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Barbara Ostmeier (Präsidentin LSV SH), Emre Kiray, Henri Geske, Gerry Horst, Jonas Klucinec, Anna Saak (Vertreterin Sparkassen in SH), Matthias Hansen (Vorsitzender SJSH) (vlnr hinten): Mariejana Bosau, Alara Koc, Maja Gerber, Sila Kiray, Jasina Bosau

Besonderes Engagement für Jugendzeltlager

KREISSPORTJUGEND SCHLESWIG-FLENSBURG ERHÄLT SH NETZ JUGENDSPORTPREIS 2024

Die Kreissportjugend Schleswig-Flensburg (KSJ SL-FL) freut sich über den mit 3.000 Euro dotierten SH Netz Jugendsportpreis 2024 im Rahmen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Die KSJ SL-FL wurde am 5. Dezember 2024, am „Tag des Ehrenamtes“, von Matthias Hansen (1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein) sowie von Dr. Christoph Jansen (Prokurist und Leiter Unternehmensentwicklung der HanseWerk-Gruppe) und Marten Thomsen (Leiter Technikstandort Schuby der Schleswig-Holstein Netz GmbH) im Rahmen eines Sportangebotes des TSV Fehrdorf mit diesem Sonderpreis ausgezeichnet.

Politisch wurde die Auszeichnung gewürdigt durch die Anwesenheit des Referatsleiters Sport im Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, Eckhard Jacobs, des 1. Stellvertretenden Kreispräsidenten des Kreises Schleswig-Flensburg, Holger Grotguth, und des Vorsitzenden des Kultur- und Sportausschusses im Kreistag Schleswig-Flensburg, Mario de Vries.

Die KSJ SL-FL beeindruckt mit ihrem Zeltlager-Netzwerk, das aus 13 eng miteinander kooperierenden Sportvereinen besteht (STV Sörup, TSV Hürup, TSV Husby, TSV Jarplund-Weding, TSV Kappeln, TSV Kropp, TSV Munkbrarup, TSV Nordmark Satrup, TSV Schaalby, TSV Selk, TSV Silberstedt, TuS Dreiring Havetoft, TV Grundhof).

Gemeinsam finden seit Jahren vielfältige Angebote im Bereich „sportorientierte Zeltlager für Kinder und Jugendliche“ statt. Die unterschiedlichen Zeltlager haben dabei ein einendes Ziel: Die Veranstaltenden legen großen Wert auf die sportliche und bewegungsorientierte Ausrichtung der Zeltlager, um Kinder, Jugendliche und ihre Familien an Bewegung und an die Angebote des organisierten Sports heranzuführen. Die Zeltlager bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Sport und Bewegung in einer Gemeinschaft zu erleben. Dabei stehen nicht nur sportliche Aktivitäten im Vordergrund, sondern vor allem auch das gesellige Miteinander, der gegenseitige Austausch und damit einhergehend das Schaffen von unvergesslichen Erlebnissen.

„Die Kreissportjugend Schleswig-Flensburg macht sich sehr dafür stark, dass alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrem sozialen oder finanziellen Hintergrund, die Möglichkeit haben, Gemeinschaft zu erfahren und Freude an Sport und Bewegung zu entwickeln. Mit ihrem Zeltlager-Netzwerk der eng kooperierenden Sportvereine hat die Kreissportjugend eine geeignete Plattform geschaffen, die allen Interessierten die Partizipation an einem Zeltlager ermöglicht. Wo nötig, wird gezielte Unterstützung angeboten“, so Matthias Hansen.

Dr. Christoph Jansen, Prokurist und Leiter der Unternehmensentwicklung HanseWerk-Gruppe, ergänzt: „Seit 15 Jahren fördert SH Netz in Kooperation mit dem Landessportverband die Initiative „Kein Kind ohne Sport“ – und damit den Breitensport in den vielen kleinen und großen Vereinen. Mit dem Jugendsportpreis wollen wir zusätzlich die Sportvereine fördern, die sich durch ein besonderes Engagement auszeichnen und durch ihre Aktivitäten das Sportangebot in den Städten und Gemeinden hier im Norden bereichern.“

Beeindruckendes Netzwerk und ehrenamtliches Engagement

Neben der Organisation von jährlich etwa 1.500 Plätzen für Kinder und Jugendliche lebt die Arbeit der KSJ mit ihren 13 kooperierenden Vereinen von einem beeindruckenden ehrenamtlichen Engagement: Über 400 (Nachwuchs-)Ehrenamtliche sind vor Ort in verschiedenen Funktionen als Teamer oder Helfer jährlich im Einsatz. Dieses Engagement macht die Zeltlager nicht

nur zu einem sportlichen, sondern auch zu einem sozialen Erfolg. Darüber hinaus sorgt die KSJ SL-FL für die Qualifizierung der (Nachwuchs-)Ehrenamtlichen und vernetzt die Engagierten untereinander.

Die KSJ ist jedoch nicht nur in der Sportlandschaft aktiv und hat dort ein großartiges Netzwerk aufgebaut, sondern pflegt auch einen regen Austausch mit anderen Trägern von Zeltlagern wie beispielsweise dem Kreisjugendring, dem Kreissportverband Schleswig-Flensburg sowie der Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsjsh). Das funktionierende Netzwerk reicht daher inzwischen weit über den Sport hinaus und ermöglicht eine hohe Professionalität in der Planung, Umsetzung und in der politischen Diskussion.

Ein Vorbild für Integration und Teilhabe

Die Auszeichnung mit dem SH Netz Jugendsportpreis 2024 würdigt nicht nur die langjährige Arbeit der KSJ SL-FL, sondern hebt auch die Vorbildfunktion ihrer Initiative hervor. Mit ihrem Zeltlager-Netzwerk zeigt die Kreissportjugend eindrucksvoll, wie Sport mehr sein kann als nur Bewegung. Der Sport ist eine Brücke zwischen Menschen, die sonst vielleicht nie den Weg zueinander finden würden. Unterschiedliche Hintergründe und Lebenssituationen spielen hier keine Rolle – es zählen das gemeinsame Erlebnis und das Gefühl von Zugehörigkeit. Diese Gemeinschaftserlebnisse stärken nicht nur die körperliche und mentale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration und Teilhabe.

Feierliche Preisverleihung am „Tag des Ehrenamtes“

Die Verleihung des SH Netz Jugendsportpreises 2024 fand bewusst am



Foto: sjsj

Feierliche Übergabe des SH Netz Jugendsportpreises 2024 in der Fahrdrorfer Sporthalle

5. Dezember 2024, dem „Tag des Ehrenamtes“, statt. Dieser Tag ist dem Engagement all derer gewidmet, die mit ihrem Einsatz das Leben anderer bereichern. Mit der Auszeichnung wird die Arbeit der KSJ SL-FL in besonderer Weise gewürdigt und gleichzeitig das Ehrenamt in den Fokus gerückt, ohne das Initiativen wie diese nicht möglich wären.

Über die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband Schleswig-Holstein und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 steht sie unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Innenministeriums. Mit dieser Initiative sollen Sportvereine beim Aufbau regionaler Projekte unterstützt werden, um mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in den organisier-

ten Sport zu ermöglichen. Ebenso spielt die Wertschätzung für die Engagierten in den jeweiligen Vereinen und Verbänden eine zentrale Rolle.

Aus diesem Grund stärkt das soziale Engagement der Schleswig-Holstein Netz GmbH mit den geförderten „Starter-Paketen“ und dem unterstützten Netzwerk der Botschafterinnen und Botschaftern die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Bereits seit über zehn Jahren werden „Starter-Pakete“ der sjsj mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz GmbH an Sportvereine im gesamten Land verliehen, die sich sozial im Kinder- und Jugendsport engagieren. Mit ihnen können die unterstützten Vereine ihr Engagement stärken und in ihrem kommunalen Umfeld darauf aufmerksam machen. Unter anderem bei der Bewältigung finanzieller Hürden sowie bei der Integration und Inklusion junger Sportlerinnen und Sportler stellen die „Starter-Pakete“ eine hilfreiche Förderung dar.

Mit dem SH Netz Jugendsportpreis, der zum dritten Mal vergeben wurde, werden das Engagement der KSJ SL-FL für junge Menschen und vor allem die große Innovationskraft der Verantwortlichen prämiert. Der Preis dient dazu, die Entwicklung der Kreissportjugend mit ihren eng kooperierenden Vereinen zu fördern und das zukünftige Engagement weiter zu stärken.

Carsten Bauer und Anna Heuer

Mit Unterstützung von:



Inklusive Kinder- und Jugendarbeit

SPORTVEREINE ZEIGEN, WIE ES GEHT

Zu einem Fachtag der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit am 7. November hatten der Landesjugendring und die Fachhochschule Kiel gemeinsam eingeladen. Eingebettet in die „interdisziplinären Wochen“ der FH wurde der Blick auf die Altersgruppe der Jugendlichen gerichtet. Ziel der Veranstaltung: Wie unterscheidet sich die inklusive Jugendarbeit von traditionellen Angeboten? Die Sportjugend war vor Ort, gemeinsam mit den beiden Gruppen der Schachfreunde Wilstermarsch und der Taekwondo-Gruppe des Rot-Weiß Kiebitzreihe.

Nach einem Gastvortrag von Frau Prof. Brettländer aus Frankfurt, einem anschließenden „Markttreff“ und folgenden Workshops ist Eines wieder einmal deutlich geworden: Erfahrungen sammelt man am besten beim Machen – die Praxis liefert die besten Antworten, schafft die notwendige Empathie und

zeigt, dass Jugendliche mit Behinderung die gleichen Antworten suchen, wie alle anderen Jugendlichen auch. Sie wollen sich erproben, wollen selbstständig werden, Wertschätzung erfahren und ihre gemeinsamen Interessen mit anderen Jugendlichen teilen.



Foto: RW Kiebitzreihe

Der Sport zeigt sich: Sportjugend Schleswig-Holstein, RW Kiebitzreihe und SF Wilstermarsch



In unseren inklusiven Sportgruppen ist dieses alltäglich erlebbar. Die gemeinsame Sache des Sports, die unabhängige und freiwillige Teilnahme außerhalb der Betreuung oder Familie sind uns dabei genauso selbstverständlich, wie das Lob für eine „Leistungsverbesserung“ oder ein überraschendes, soziales Engagement. Wenn der Landesjugendring Schleswig-Holstein als Motto der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit den Begriff „Einfach machen!“ in den Vordergrund stellt, so ist damit genau das gemeint, was unsere inklusiven Kinder- und Jugendsportgruppen im Land vorleben.

Letztendlich müssen wir uns nur Eines bewusst machen: Wir können noch viel mehr von diesen Angeboten gebrauchen, egal, welcher Sportart diese Gruppe ihr Interesse widmet. Wer neugierig ist oder Unterstützung braucht, findet über die Website der Sportjugend im Bereich „Inklusion“ viele nützliche Hinweise und Kontakte.

Klaus Rienecker

„Kein Kind ohne Sport!“ – Vier Vereine, eine Mission

SPORT UND BEWEGUNG FÜR ALLE KINDER IN NORDFRIESLAND

Bewegung, Gemeinschaft und Teilhabe: Vier Vereine aus Nordfriesland wurden am 17. November 2024 im Rahmen eines offenen Bewegungsangebotes „Spiel, Sport, Spaß“ in der Sporthalle in Süderlügum für ihr herausragendes Engagement mit einem „Starter-Paket“ der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet. Gemeinsam mit der Schleswig-Holstein Netz GmbH würdigt die Sportjugend Schleswig-Holstein damit den besonderen Einsatz der Vereine, der weit über das reine Bewegungsangebot hinausgeht.

Ein „Starter-Paket“ erhielten der TSV Süderlügum, der SV Frisia Risum-Lindholm, der TSV Wiedingharde sowie der TSV Rot-Weiß Niebüll. Die vier nordfriesischen Vereine eint

eines: Sie setzen sich mit großem Engagement dafür ein, dass jedes Kind – unabhängig von sozialen Voraussetzungen – Zugang zu sportlichen Aktivitäten und einem aktiven Vereinsleben erhält.

So bieten die Vereine ein vielseitiges Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche an. Beim SV Frisia Risum-Lindholm können bereits die Kleinsten in der Ballgewöhnung erste Erfahrungen mit Bällen sammeln. Hier entdecken Kinder im gemeinsamen Spiel die Welt der Bälle – sie rollen, werfen, fangen und spüren ganz intuitiv, wie viel Spaß Bewegung machen kann. Dabei geht es um weit mehr als um motorische Fähigkeiten: Es werden erste Erfahrungen in einem Team gesammelt, das Selbstvertrauen gestärkt und die ersten



Fotos: sjsh

Vier nordfriesische Vereine erhalten Starter-Pakete der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Grundlagen für ein lebenslanges Interesse an Sport und Bewegung gelegt. Der TSV Rot-Weiß Niebüll hat mit seiner neuen Hobby Horsing-Sparte ein niedrighschwelliges neues Angebot für Kinder und Jugendliche geschaffen. Hier reiten die Teilnehmenden auf sogenannten Steckenpferden. Dabei geht es nicht nur um Geschicklichkeit und Koordination, sondern auch um Kreativität und Teamgeist. Die Sportart umfasst Elemente aus klassischen Reitdisziplinen, allerdings ohne echtes Pferd, was sie besonders kostengünstig macht. Sie benötigt keine teure Ausrüstung oder aufwendige Infrastruktur – ein besonders attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihren finanziellen oder sozialen Voraussetzungen. Angebote wie diese eignen sich hervorragend als Einstieg in die Welt des Sports. In einer Zeit, in der der Wert von Bewegung und Spiel für die gesunde Entwicklung von Kindern immer wichtiger wird, bieten solche Bewegungsangebote genau das Richtige: Eine fröhliche, ungezwungene und zugleich wertvolle Möglichkeit aktiv zu werden.

Darüber hinaus zeigt sich das Engagement der vier Vereine in der Bandbreite der Aktivitäten und Veranstaltungen. So

veranstaltete der TSV Süderlügum anlässlich seines 100-jährigen Bestehens zahlreiche Events, beispielsweise ein Jedermann-Schießen der Schütz*innen, einen Schnupper-tag der Tennissparte, einen Familientag mit Sport- und Kinderfest sowie eine Halloween-Party für Jugendliche. Die Vereine bieten mit diesen Projekten Orte, an denen Kinder und Jugendliche nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch soziale Kompetenzen, Freundschaften und Selbstvertrauen entwickeln können.

Besonders hervorzuheben ist außerdem die Inklusionsmannschaft des TSV Wiedingharde. Hier geht es um viel mehr als das sportliche Erlebnis. Die Freude am Spiel, die gegenseitige Wertschätzung und die Erkenntnis, dass Vielfalt eine Bereicherung ist, stehen hier im Mittelpunkt. Ein Höhepunkt dieses Engagements war in diesem Jahr das Handball-Fun-Turnier, das der Verein mit großem Erfolg organisiert hat. Teilnehmende und Zuschauende konnten hier erleben, wie Sport verbindet, wie Unterschiede verschwinden und Inklusion gelebt wird – auf dem Spielfeld und daneben.

Besonders erfreulich ist darüber hinaus die Tatsache, dass die vertrauensvolle und inzwischen viele Jahre andauernde Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein Netz und dem Landessportverband sowie der sjsh auch im Jahr 2025 weitergeführt wird. Bewerben kann sich jeder Verein mittels eines Bewerbungsformulars, das entweder über die sjsh-Website abgerufen oder direkt bei der sjsh angefragt werden kann.

Anna Heuer

Mit Unterstützung von:



SPORTJUGEND-TERMINKALENDER

VERANSTALTUNGEN	ORT	DATUM
„Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“-Treffen der Ansprechpersonen	Victor-Andersen-Haus, Barmstedt	17.-18.01.2025
AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
„Safe Youth: (Cyber)Mobbing und Hatespeech. Impulse zur Prävention im Sportverein“	Haus des Sports, Kiel	11.01.2025 10.00 – 16.00 Uhr
„Stark im Kopf, stark im Sport: Psychosoziale Gesundheit im Sport“	Haus des Sports, Kiel	15.02.2025 09.00 – 16.00 Uhr

Cooler Jobs. Mega Kollegen. Top Zukunft.

Du hast Lust
auf Nachhaltigkeit,
Technik und Energie?

*Dann komm
zu uns!*

Foto: RW Kiebitzreihe



Jetzt bewerben:
www.hansewerk.com



KÖPFE · KLUBS · IDEEN

Nina Krause ist neue Vorsitzende des KSV Dithmarschen

„ICH MAG ES, WENN MENSCHEN SICH BEWEGEN“

Burg/Dithmarschen – Es gibt Menschen, die provozieren ganz ungewollt die Frage: Wie machst du das bloß alles? Nina Krause ist so ein Mensch. Blondes Haar, oft in Zöpfen, buntes Kleid und ein Lachen, das die Tür ihres Herzens weit aufsperrt. An wen erinnert das noch gleich? Dazu später mehr. Seit März 2024 ist die 46-jährige Vorsitzende des Kreissportverbandes Dithmarschen. Ein Posten, der lange vakant war.



Seit März 2024 ist Nina Krause, Vorsitzende des MTV Burg in Dithmarschen, auch Vorsitzende des Kreissportverbandes Dithmarschen.

Treffen in Kiel, an der Wasserkante, im Hintergrund die blauen Werftkräne. Denn Krause ist nicht nur neue KSV-Vorsitzende, sondern auch Erste Vorsitzende des MTV Burg, Übungsleiterin, Botschafterin des LSV-Projektes „Kein Kind ohne Sport!“ und Handball-Fan. Am Abend spielt der THW Kiel. „Für mich ist es wichtig, sich für den Sport einzusetzen. Und ich mag es, wenn Menschen sich bewegen“, sagt die Mutter von Paul (15) und Till (13). Ach so, und berufstätig ist die Dithmarscherin natürlich auch. Die Ergotherapeutin und Bodytalkerin betreibt eine eigene Praxis für Energiemedizin, will Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht bringen.

Irgendwie aus dem Gleichgewicht geraten war der Kreissportverband Dithmarschen. Zehn Jahre lang (2009 bis 2019) hatte Hans-Jürgen von Hemm den Dachverband für die 157

Vereine und elf Fachverbände im Kreis geführt. Es folgte ein eineinhalbjähriges Vakuum, ehe Lutz Müller den Posten übernahm. Doch der trat im Juni 2022 nicht ganz geräuschlos zurück, monierte die Unvereinbarkeit von Amt und Beruf. Danach blieb der Stuhl des Vorsitzenden wieder unbesetzt. „Also haben wir in einem Workshop neue Strukturen erarbeitet, alte Strukturen aufgebrochen“, sagt Krause. Das Resultat ist eine breitere Basis, sind mehr Schultern, sind drei stellvertretende Vorsitzende statt zuvor nur einem, aus Beisitzern wurden Projektleiter. Gemeinsam mit Krause schloss sich Mathis Brandt als Sportreferent dem KSV an. „Er ist direkte Ansprechperson zwischen KSV und Vereinen.“

Sechs Jahre lang war Krause bereits im KSV-Vorstand aktiv, kümmerte sich um die Bereiche „Schule und Verein“ und „Kita und Verein“. Und sie wurde schon

mal gefragt, ob sie sich den Sprung an die Spitze vorstellen könnte. „Damals passte es nicht. Und wenn, dann will ich es auch richtig machen“, sagt sie. Richtig, das heißt: Dinge in Bewegung bringen, alte Systeme entstauben, Zukunftsfähigkeit evaluieren. „Der KSV muss Vorreiter für die Vereine sein.“

Nina Krause verbindet nun das Beste aus beiden Welten. Nicht nur, weil sie durch Paul und Till das Ohr an der Jugend hat. Sondern weil sie die Erfahrungen einbringt, die sie seit 2018 als Vorsitzende des MTV Burg sammeln konnte und weiter sammelt. „Der MTV ist seitdem wesentlich moderner geworden“, sagt Krause. Mehr Kursangebote, flexiblere Mitgliedschaften, Jugendumfragen. „Kinder sind die Zukunft der Welt, also auch der Vereine. Wir fragen: Was braucht Ihr?“ Es geht schließlich darum, wie der Sport in Dithmarschen für die Zukunft aufgestellt sei. „Das große Thema dabei, auch in Vereinsdialogen, die wir in 2023 und 2024 durchgeführt haben, ist das Thema Kooperation der Vereine untereinander.“

Foto: Tamo Schwarz



Medaillenübergabe beim Bambini-Lauf des Laufes „Rund um Burg“ 2023.

Foto: MTV Burg

Soll heißen: eine Mitgliedschaft abschließen, in vielen Vereinen Sport treiben. „In meiner Familie mit Paul, Till und meinem Mann Timo sind vier Mitglieder derzeit in fünf Vereinen Mitglied.“ Krause hat die Vision eines „Urban Sports Club Dithmarschen“, träumt von Flexibilität. „Die Vereine sollen ja selbstständig bleiben, aber es macht Sinn, für bestimmte Angebote zu kooperieren. Da geht es um Nachfrage, um das Öffnen von Nischen. Was habe ich als Verein? Was haben andere nicht? Wo können wir Synergien schaffen? Oft sind die Strukturen sehr alt, aber die Vereine werden langsam hellhörig, wir bekommen positives Feedback.“ Nicht



Foto: MTV Burg

Nina Krause als Übungsleiterin des Lauf- und Athletikkurses.

beispielsweise mit dem TSV Buchholz, dem TSV Eddelak, dem MTV St. Michaelisdonn und dem TSV Brunsbüttel.

das Eltern-Kind-Turnen, den Lauf- und Athletikkurs und mit Ehemann Timo den Kurs „Circle Fit“ im MTV. Beim Ferienspaß kann es vorkommen, dass Nina Krause auch schon mal als Pippi Langstrumpf auftritt. In Konflikt mit den Institutionen gerät der Fan von Punkrock-Konzerten allerdings nicht, sagt: „Der Kontakt zur Politik ist gut.“

„Kinder sind die Zukunft der Welt,
also auch der Vereine.
Wir fragen: Was braucht Ihr?“

Nina Krause,
Vorsitzende des Kreissportverbandes Dithmarschen

alle Klubs können Zumba, Bogenschießen, Tae Bo, Ganzkörperfitness anbieten. Hier fehlen die Übungsleitenden, dort die Nachfrage. Erste Erfolge konnte Krause mit ihrem Verein erzielen. Der MTV Burg kooperiert

Davon profitiert auch Krause selbst, die leidenschaftlich gern schwimmt und mit inlineskatet und Kurse in Tae Bo und Qigong besucht. Und hat ihr Tag eigentlich 48 Stunden? Als Übungsleiterin leitet Krause die Rückenschule,

Nina Krause sieht den KSV als „Dienstleister für die Vereine“, die „in Zukunft bestehen sollen und flexibel auf Nachfrage reagieren müssen“. In der Vereinskoooperation sieht sie die große Chance im Gegenwind der Herausforderungen: „Die Finanzen sind oft eine große Sorge. Zum Beispiel wurden Kürzungen in der Sportstättenförderung angekündigt.“ Nina Krause, diese punkrockende Pippi mit dem 48-Stunden-Tag, hat den KSV und seine Strukturen entstaubt und geht selbst mit viel Struktur durchs Leben, um alles unter einen Hut zu bringen. „Der Sport in Dithmarschen ist gut aufgestellt.“ Nina Kruse hat das Vakuum gefüllt. Aufgeben? „Das ist keine Option. Ich mache diese Aufgabe so lange, wie ich Lust habe und mit Freude dabei bin.“ Und dann lacht sie ein strahlendes Lachen, das die Tür ihres Herzens weit aufsperrt, und man fragt sich: Wie macht sie das bloß alles?

Tamo Schwarz



Foto: MTV Burg

Als Pippi Langstrumpf für den guten Zweck: Ferienspaß-Aktion in den Herbstferien: „Die Welt der Pippi Langstrumpf“.

HVSH setzt auf Ausbildungs- und Reaktivierungsmaßnahmen, um Schiedsrichterzahlen zu steigern

HANDBALLVERBAND S-H – SCHIEDSRICHTERGEWINNUNG UND -RÜCKGEWINNUNG IM HANDBALL

Es ist Punktspieltag: Die Mannschaften sind aufgewärmt, der/die Trainer*in hat die Aufstellung bekannt gegeben, und die Zuschauer*innen haben ihre Plätze eingenommen. Doch der Pfiff zum Spielbeginn bleibt aus – weit und breit ist kein/e Schiedsrichter*in zu sehen. Ein Szenario, dass in Deutschland, unabhängig von der Sportart, leider keine Seltenheit mehr ist. Auch der Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) und seine Kreishandballverbände sind betroffen. Im Jahr 2013 zählte Schleswig-Holstein noch 2.253 aktive Schiedsrichter*innen. Zehn Jahre später sind es nur noch 1.602 Schiedsrichter*innen. Diese Entwicklung führt dazu, dass immer häufiger Einzelschiedsrichter*innen angesetzt werden müssen und die Belastung der aktiven Schiedsrichter*innen deutlich steigt.

Um dem Schiedsrichter-mangel entgegenzuwirken, hat der HVSH in den vergangenen zwei Jahren intensiv daran gearbeitet, die Ausbildungszahlen nach der Corona-Pandemie signifikant zu steigern. Während 2022 insgesamt 164 neue Schiedsrichter*innen ausgebildet wurden, konnte diese Zahl 2023 auf 348 erhöht werden. Um auch 2024 die Ausbildungszahlen weiter zu verbessern und den potenziellen Schiedsrichter*innen zusätzliche Ausbildungsoptionen neben den Schiedsrichtergrundausbildungen der Kreishandballverbände zu bieten, führte der HVSH im September und Oktober 2024 erstmals eine „Landesweite Schiedsrichtergrundausbildung“ durch. Diese Ausbildung wurde dezentral in den Vereinen durch den HVSH durchgeführt, um die Fahrzeiten und damit den Aufwand für die Teilnehmer*innen möglichst gering zu halten.

Die „Landesweite Schiedsrichtergrundausbildung“ bestand aus einer Online-Auftaktveranstaltung, drei Theoriemodulen im Selbststudium, drei Praxismodulen vor Ort in den Vereinen sowie einem Präsenzmodul zu Soft Skills. In den Praxismodulen erhielten die Teilnehmer*innen Unterstützung durch HVSH-/HRN-/DHB-Schiedsrichter*innen und

konnten dabei ihre ersten Pfeiferfahrungen sammeln. Am Ende der Ausbildung fand eine Theorieprüfung im Rahmen einer Präsenzveranstaltung statt, die von einem gemeinsamen Grillen und einem Vortrag von einem/r DHB-Schiedsrichter*in aus dem DHB-Elite/-Bundesliga-Kader begleitet wurde. Den Absolvent*innen wurde dabei feierlich ihre Urkunde zur bestandenen Schiedsrichterausbildung überreicht. Für Teilnehmer*innen, die an keiner der beiden Abschlussveranstaltungen teilnehmen konnten, bietet das HVSH-Schiedsrichterwesen Nachholtermine an.

Die gesamte Ausbildung wurde über die HVSH-Kanäle in den sozialen Medien begleitet. Insgesamt werden durch die „Landesweite Schiedsrichtergrundausbildung“ weitere 84 Schiedsrichter*innen ausgebildet, die nun in ihren jeweiligen Kreishandballverbänden zum Einsatz kommen. Bei ihren ersten Spielen werden sie durch ihre Vereine unterstützt und auch vom HVSH-Schiedsrichterwesen weiter betreut. Geplant sind etwa Online-Meetings, die den neuen Schiedsrichter*innen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bieten und es ermöglichen, zusätzliche Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen.

Bis zum Jahresende 2024 werden voraussichtlich insgesamt 428 neue Schiedsrichter*innen durch den HVSH und seine Kreishandballverbände ausgebildet.

Neben der Gewinnung neuer Schiedsrichter*innen arbeitet der HVSH seit September 2023 auch intensiv an der Rückgewinnung ehemaliger Schiedsrichter*innen. Hierzu hat das HVSH-Schiedsrichterwesen zentral organisierte Reaktivierungslehrgänge implementiert, die eine niederschwellige Rückkehr in die Schiedsrichtertätigkeit ermöglichen. In einem vierstündigen Online-Lehrgang mit anschließendem Regeltest können ehemalige Schiedsrichter*innen ihre Lizenz reaktivieren und wieder Teil des Schiedsrichterwesens in Schleswig-Holstein werden. Allein im Jahr 2024 konnten 109 Schiedsrichter*innen auf diese Weise zurückgewonnen werden. Ein echter Erfolg, der in immer mehr Handballlandesverbänden übernommen wird.

Für den HVSH und seine Kreishandballverbände ist es nun entscheidend, die hohen Ausbildungszahlen in den kommenden Jahren zu halten und durch Maßnahmen zur besseren Bindung der neu ausgebildeten Schiedsrichter*innen langfristig für eine nachhaltige Verbesserung der Situation zu sorgen. Aktuell beenden noch zu viele Schiedsrichter*innen bereits nach ein bis zwei Jahren ihre Tätigkeit, was eine Verbesserung der Schiedsrichterzahlen erschwert.

HVSH



Foto: HVSH



Partner von:



Kostenlose
Beratung in
Norddeutschland

Alles aus einer Hand – vom Kleingerät bis zur kompletten Sportanlage

Sport-Thieme Ansprechpartner:



Michael Diessner

☎ 040 669000-72

✉ diessner@sport-thieme.de



Oliver Radtke

☎ 040 669000-71

✉ radtke@sport-thieme.de

[sport-thieme.de](https://www.sport-thieme.de)



INNENMINISTERIN SABINE SÜTTERLIN-WAACK UND LSV-PRÄSIDENTIN BARBARA OSTMEIER EHRTEN 100-JÄHRIGE SPORTVEREINE

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack und LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier haben am 19. November 2024 im „Haus des Sports“ in Kiel 35 Sportvereine aus Schleswig-Holstein für ihr mindestens 100-jähriges Bestehen geehrt. Die Vereine erhielten eine Urkunde des Ministerpräsidenten. Zudem können Vereine zum 100-jährigen Jubiläum die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ beantragen. 15 Vereinen, die davon Gebrauch gemacht hatten, wurden zusätzlich die Plakette und die Urkunde des Bundespräsidenten überreicht.

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack betonte in ihrem Grußwort den Stellenwert des Sports in der Gesellschaft. Der Sport sei die größte Bürgerbewegung im Land und eine Erfolgsgeschichte. Denn er fördere nicht nur die Gesundheit, sondern entfachte Gemeinschaft, vermittele Werte wie Fairness und Toleranz und bringe Jung und Alt in ihrer gemeinsamen Leidenschaft zusammen. „Unser Sport und insbesondere unsere Vereine und Verbände leben von ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern, die sich in ihrer Freizeit freiwillig für andere einsetzen. Sie alle, die hier heute anwesend sind, stehen stellvertretend für diese Leistung und dafür möchte ich Ihnen herzlich danken! Ohne Ihr und Euer großes Engagement wäre ein lebendiges Vereinsleben nicht vorstell-

bar, gäbe es kein Training und keinen Wettkampf und deutlich weniger gesellschaftliches Miteinander“, sagte Sütterlin-Waack. „Dieses Wirken über einen

„Alle heute geehrten Vereine haben im Laufe ihrer Geschichte beachtliche Herausforderungen gemeistert – vom Stillstand des Sportbetriebs während des Zweiten Weltkriegs bis zu den Einschnitten der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Rückgang von Mitgliedern und Ehrenamtlichen. Umso erfreulicher ist es, dass wir heute so viele Vereine auszeichnen können“, sagte Barbara Ostmeier, Präsidentin des Landessportverbandes

„Ohne Ihr und Euer großes Engagement wäre ein lebendiges Vereinsleben nicht vorstellbar, gäbe es kein Training und keinen Wettkampf und deutlich weniger gesellschaftliches Miteinander.“

*Sabine Sütterlin-Waack,
Innenministerin*

Zeitraum von zum Teil mehr als 100 Jahren fortzuführen und dabei einen Verein stets lebendig und attraktiv zu erhalten, ist eine außergewöhnliche Leistung“, ergänzte die Ministerin.

Schleswig-Holstein. „Unsere Sportvereine sind das Herzstück des sozialen Zusammenhalts, geprägt von Solidarität, Engagement und Vielfalt. Gerade in herausfordernden Zeiten beweisen



Fotos: Jonas Makoschey

sie ihre Stärke und Bedeutung für die Gemeinschaft. Diese Ehrung ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für Generationen von Ehrenamtlichen, die mit Leidenschaft und Einsatz unsere Sportlandschaft geprägt haben“, sagte Ostmeier weiter.

Ostmeier wies darauf hin, dass Weikert die historische Rolle der Sportvereine in unserem Land und auch die heutige Bedeutung für den Zusammenhalt und die Entwicklung der Gesellschaft besonders würdigt. Die geplante Rede des DOSB-Präsidenten steht im



15 Vereine hatten zum 100-jährigen Jubiläum die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ beantragt und erhielten diese bei der Ehrungsveranstaltung – zusammen mit einer Urkunde des Bundespräsidenten.

„Unsere Sportvereine sind das Herzstück des sozialen Zusammenhalts, geprägt von Solidarität, Engagement und Vielfalt.“

*Barbara Ostmeier,
LSV-Präsidentin*

Die LSV-Präsidentin übermittelte den Anwesenden Grüße des DOSB-Präsidenten Thomas Weikert, der kurzfristig terminlich verhindert war.

Landesportal unter www.schleswig-holstein.de/100-Jahre-Sportvereine sowie auf der LSV-Homepage zur Verfügung.

Vereine, die bei der Veranstaltung nicht anwesend waren, werden gesondert geehrt.

Quelle: Pressemitteilung des Innenministeriums

In diesem Jahr wurden folgende Vereine aus diesen Kreisen/kreisfreien Städten geehrt:

Kreis Nordfriesland:

Automobilclub Nordfriesland – Ortsclub

Hansestadt Lübeck:

Automobilclub von Lübeck e.V.,
Lübecker Motor-Yacht-Club e.V.

Kreis Herzogtum Lauenburg:

Breitenfelder Sportverein von 1924 e.V.,
Schützenverein Kastorf und Umgebung von 1924 e. V.

Kreis Dithmarschen:

Reit- und Fahrverein Tellingstedt

Kreis Rendsburg-Eckernförde:

Eckernförder Ruderclub von 1924 e. V., TSV Alt Duvenstedt von 1924 e.V., Turn- und Sportverein Kronshagen von 1924 e.V., V.f.R. Eckernförde von 1924 e. V.

Kreis Segeberg:

Glashütter Sportverein von 1924 e.V., Leezener Sportclub e.V., Segeberger Bootsverein von 1924 e.V., TSV Hardebek von 1924 e.V., TSV Lentförden von 1924 e.V., TSV Seestermüher Marsch von 1924 e.V., TSV Nahe von 1924 e.V., Turn- und Sportverein Fahrenkrug von 1924 e.V., Verein Segeberger Kegler von 1924 e.V.

Kreis Plön:

Heikendorfer Sportverein von 1924 e.V., Reiterverein Westwald-Distrikt und Umgebung

Kreis Steinburg:

Itzehoer Hockey-Club e.V., Reit- und Fahrverein Wilster und Umgebung e.V.

Flensburg:

Polizei-Sportverein e.V. Flensburg, SG Deutsche Jugendkraft Flensburg e.V., Flensburger Reit- und Fahrverein von 1924 e.V.

Kreis Pinneberg:

Reit- und Fahrverein von Uetersen und Umgebung von 1924 e.V., Reiterverein am Bilsbek e.V., Reit- und Fahrverein von Elmshorn und Umgebung e.V.

Landeshauptstadt Kiel:

Turn- und Sportverein Russee von 1924 e.V.

Kreis Ostholstein:

Burger Segler Vereinigung e.V., TSV Lensahn von 1924 e.V.

Kreis Schleswig-Flensburg:

TSV Schleiharde e.V.

Neumünster:

Freie Turnerschaft Neumünster

Kreis Stormarn:

Reinbeker Schützenverein von 1874 e.V.

DIE VOLKSBANKEN UND RAIFFEISENBANKEN – EIN WICHTIGER UND ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR DEN SPORT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Volksbanken Raiffeisenbanken zählen zu den größten Förderern des Sports in Schleswig-Holstein – das gilt sowohl für den Breitensport als auch für den Spitzensport. Wir haben mit Björn Selck vom Presse- und Informationsdienst der Volksbanken und Raiffeisenbanken über die Vielfalt der unterstützten Projekte und über die Bedeutung des Sports für die Bankengruppe gesprochen.

SPORTFORUM: Warum ist den Volksbanken Raiffeisenbanken das Engagement für Sportvereine so wichtig?

Björn Selck: Um zu verstehen, warum die Unterstützung der lokalen Sportvereine bei uns so eine große Rolle spielt, muss man unsere historisch gewachsene Struktur kennen: Als vor über 170 Jahren die Genossenschaftsidee aufkam, wurden nach und nach in fast allen deutschen Dörfern und Städten eigenständige Volksbanken oder Raiffeisenbanken gegründet. Diese Volksbanken und Raiffeisenbanken – in Schleswig-Holstein gibt es 21, bundesweit fast 700 – sind bis heute ausschließlich in ihrem jeweiligen Geschäftsgebiet tätig und ausschließlich ihrer Region und den Menschen, die dort leben, verpflichtet. Und wer sorgt besonders für den Zusammenhalt in einer Region? Die Sportvereine vor Ort. Sie bringen Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher sozialer Schichten zusammen. Sie vermitteln Werte, die eins zu eins unseren genossenschaftlichen Werten entsprechen, beispielsweise Fairness und Teamgeist. Kurzum: Sportvereine sind der Kitt der Gesellschaft. Deshalb verstehen wir uns als Partner der Sportvereine und unterstützen ihre wertvolle Arbeit.

Wie können die (einzelnen) Sportvereine von diesem Engagement profitieren?

In erster Linie fördern wir Sportvereine finanziell, sowohl mit unseren zahlreichen lokalen Sponsoringmaßnahmen als auch mit Spenden. Allein im vergangenen Jahr haben wir mehr als 600

Sportvereine in Schleswig-Holstein mit Spenden von insgesamt rund 850.000 Euro unterstützt. Die Spendenvergabe läuft in der Regel so ab, dass ein Verein mit einem bestimmten Wunsch an seine regionale Volksbank Raiffeisenbank herantritt, die dann den Spendenantrag prüft und entscheidet, inwieweit sie helfen kann. Unterstützt werden kann grundsätzlich alles rund um den Sport und die Vereinsarbeit. Dazu zählen beispielsweise neue Trikots für ein Handballteam, neue Tore für einen Fußballplatz oder neue Turniermaterialien für einen Reitverein, wir haben uns aber auch schon an der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Dächern von Vereinsheimen beteiligt oder vereinseigene Kinderspielplätze instand setzen lassen.

Neben den eigenen Spenden bieten manche Volksbanken Raiffeisenbanken den Sportvereinen auch an, Geld per Crowdfunding zu sammeln. Crowdfunding bedeutet frei übersetzt „Finanzierung durch eine Menge von Menschen“. Hier geht es also darum, dass sich viele Menschen mit unterschiedlichen Spendenbeträgen direkt an einem Projekt beteiligen können. Jeder entscheidet dabei selbst, ob, wann und in welcher Höhe er ein Projekt unterstützt. Die jeweilige regionale Volksbank Raiffeisenbank stellt die Internet-Plattform dafür bereit und beteiligt sich oftmals mit eigenen Spenden am Projekt.



Und natürlich gibt es auch noch das Leuchtturmprojekt unserer Vereinsarbeit, den gemeinsam mit dem DOSB initiierten Wettbewerb „Sterne des Sports“. Sportvereine können sich mit ihren ehrenamtlichen Initiativen online unter [viele-schaffen-mehr.de](https://www.viele-schaffen-mehr.de)

um die Auszeichnung bewerben und neben den begehrten Sterne-Trophäen auch Geld für ihre Vereinskasse gewinnen.

Was macht diesen Wettbewerb so besonders und warum ist den Volksbanken Raiffeisenbanken dieser Wettbewerb so wichtig?

Das Besondere an den „Sternen des Sports“ ist zum einen, dass diese auf drei Ebenen verliehen werden. Das ist einmal die lokale Ebene, bei der Vereine im jeweiligen Geschäftsgebiet der regionalen VR-Banken um den „Großen Stern des Sports“ in Bronze antreten. Die Gewinner kommen dann ins Landesfinale, wo der „Große Stern des Sports“ in Silber verliehen wird. Und auf den Landessieger wartet schließlich das Bundesfinale, wo der mit 10.000 Euro dotierte „Große Stern des Sports“ in Gold vergeben wird. Auf allen Ebenen winken den Vereinen Trophäen und Preisgelder. Zum anderen ist der Wettbewerb wegen seines Facettenreichtums so besonders. Honoriert werden Projekte aus unterschiedlichsten Bereichen wie beispielsweise Bildung und Qualifikation, Ehrenamtsförderung, Gesundheit und Prävention, Gleichstellung, Integration und Inklusion, Klima-, Natur- und Umweltschutz, Digitalisierung oder Mitgliedergewinnung. In diesem Jahr hat der TSB Flensburg das Landesfinale um den „Großen Stern des Sports“ in Silber mit einer Kinderschutz-Kampagne für sich entschieden, die das Ziel hatte, das Bewusstsein für den unbedachten Gebrauch von

Mobiltelefonen in Umkleiden zu schärfen.

Warum liegt Ihnen auch der Spitzensport im Land besonders am Herzen?

Die 21 VR-Banken bilden eine landesweite Gemeinschaft, die Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein. Gemeinsam unterstützen wir landesweite Projekte, Initiativen und Institutionen, mit denen sich viele Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner identifizieren können und die unser Bundesland repräsentieren, womit wir wieder beim Sport wären. Spitzensport begeistert und Spitzensport verbindet die Menschen im Land. Deshalb sind wir aktuell Partner von Holstein Kiel, wir sind Partner des THW Kiel und wir fördern die Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes. Im Rahmen der jährlichen SportGala des LSV zeichnen wir außerdem seit einigen Jahren die

„Newcomerin“ und den „Newcomer“ des Jahres aus. Speziell im Reitsport unterstützen wir das „Team Teike“ um Teike Friedrichsen, eine der erfolgreichsten Nachwuchs-Springreiterinnen aus Schleswig-Holstein.

Über die Unterstützung von Sportvereinen, Top-Sportlerinnen und -Sportlern hinaus sind die VR Banken im sportlichen Kontext auch an anderer Stelle engagiert? In welchen Bereichen?

Unter anderem sind wir im Triathlon-Bereich als Sponsor aktiv. 2025 werden wir erstmals den Förde-Triathlon sponsern, an dem in diesem Jahr 650 Athletinnen und Athleten teilgenommen haben. Und eines der größten sportlichen Engagements sind bei uns die VR Classics, die vom 13. bis zum 16. Februar 2025 wieder in den Holstenhallen Neumünster stattfinden. Das Event ist jedes Jahr ein sportlicher Höhepunkt für Reitsportfans und wird

von den Volksbanken Raiffeisenbanken seit mehr als 20 Jahren als Titelsponsor unterstützt. Deshalb gibt es auch bei den kommenden VR Classics wieder eine ganz besondere Aktion für unsere Kundinnen und Kunden: Am Freitag, den 14. Februar 2025, bekommen alle, die an unserem Stand im Eingangsbereich ihre Giro-card oder ihre Kreditkarte vorzeigen, von uns Tickets für den jeweiligen Veranstaltungsabschnitt geschenkt.

Das Interview mit Björn Selck führte LSV-Pressesprecher Stefan Arlt.





vr-sh.de

Unser wichtigstes Investment: die nächste Generation.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in echte Werte. Wir investieren in die Unternehmen und in die Menschen vor Ort. Denn egal, was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbanken Raiffeisenbanken

TRAUER UM ROLF SLOMIAN

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) trauert um Rolf Slomian, der am 14. November 2024 im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Rolf Slomian war als Vorsitzender des Kreissportverbandes (KSV) Pinneberg von 1996 bis 2008 Mitglied des Beirates des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Rolf Slomian wirkte insgesamt über 30 Jahre für den KSV Pinneberg in der Sportjugend und im Vorstand, wofür er im Jahre 2008 zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Darüber hinaus war der Verstorbene von 1994 bis 2007 Vizepräsident des Norddeutschen Schützenbundes, der ihn 2007 zum Ehrenmitglied ernannte.

Mit außergewöhnlichem Engagement hat sich der Inhaber der Sportplakette

des Landes Schleswig-Holstein in über vier Jahrzehnten ehrenamtlicher Arbeit auf der Vereins- und Verbands-ebene außerordentliche Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein erworben.

Der Landessportverband und der Kreissportverband Pinneberg sind Rolf Slomian zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: privat

Handballverband Schleswig-Holstein

BILDUNG EINES JUGENDTEAMS

Der Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) und der Hamburger Handball-Verband (HHV) möchten als Handball-Region Nord (HRN) ein Jugendteam aufbauen. Dazu trafen sich 14 Engagierte zu einer Klausurtagung in Hamburg. Unter den Teilnehmer*innen waren u.a. auch die Jugendsprecher*innen des HVSH und des HHV vertreten.

Nach einer kurzen Begrüßung und einer Vorstellungsrunde durch den HHV-Vizepräsidenten Jugend und Mitgliederentwicklung Gunnar Sadewater sowie durch die Organisatoren Julian Thomas (HRN) und Marcel Lothar (HHV) begann die erste Workshop-Phase. Im Fokus stand die Gründung eines Jugendteams in der Handball-Region Nord. Hierbei ging es vor allem um aktuelle Herausforderungen und Potenziale im Bereich des Jungen Engagements. Die Teilnehmenden brachten ihre Ideen und Perspektiven ein und diskutierten mögliche Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit. Nach dem Workshop ließen alle Beteiligten den Abend gemeinsam mit dem HVSH-Vize-

präsidenten Jugend und Mitgliederentwicklung Sascha Steltenkamp bei einem Abendessen und Bowling ausklingen.

Am Folgetag startete die zweite Workshop-Phase, bei der die am Vortag erarbeiteten Themengebiete mit konkreten Maßnahmen und Projekten weiter ausgearbeitet wurden. Dazu bildeten sich mehrere Arbeitsgruppen, die sich intensiv mit der Umsetzung der erarbeiteten Schwerpunkte auseinandersetzten. Durch die Arbeitsgruppen entstand eine klare Struktur für zukünftige Projekte im Bereich des Jungen Engagements, die sowohl in den Vereinen als auch in den Verbänden angegangen werden sollen. Die Teilnehmenden entwickelten nicht nur innovative Ideen, sondern zeigten auch großen Tatendrang, diese in die Tat umzusetzen.

Wichtige Schwerpunkte sind u.a.:

- Förderung der Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt in Vereinen und Verbänden
- Stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den HVSH- und HHV-Jugendsprecher*innen
- Entwicklung von Projektideen zur Förderung des Handballsports in Hamburg und Schleswig-Holstein

Julian Thomas und Marcel Lothar zeigten sich sehr zufrieden mit dem Engagement aller Beteiligten und den erzielten Ergebnissen. Die Klausurtagung des HRN-Jugendteams habe gezeigt, dass der Nachwuchs in der Handball-Region Nord motiviert und bereit sei, Verantwortung zu übernehmen. Mit den erarbeiteten Schwerpunkten und Maßnahmen sei ein wichtiger Grundstein für die Zukunft des Jungen Engagements in Hamburg und Schleswig-Holstein gelegt worden.

Kristina Köpp



Foto: HVSH

DABEI sein

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

RBSV
S-H

LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Vereinswettbewerb „Sterne des Sports“

TSB FLENSBURG GEWINNT SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES LANDESFINALE



Mit seinem Kinderschutz-Projekt „Ein sicherer Ort für alle!“ hat der TSB Flensburg das Landesfinale des von den Volksbanken Raiffeisenbanken und dem DOSB initiierten Vereinswettbewerbs „Sterne des Sports“ für sich entschieden. Nun wartet auf den Verein das Bundesfinale in Berlin.

Der „Große Stern des Sports“ in Silber geht in diesem Jahr an den TSB Flensburg. Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein, LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier und Vertreter der Volksbanken Raiffeisenbanken zeichneten den Verein am 18. November 2024 im Kieler „Haus des Sports“ mit der begehrten Trophäe aus. Der TSB Flensburg konnte die Jury mit seinem Projekt „Ein sicherer Ort für alle!“ überzeugen und gewann als schleswig-holsteinischer Landessieger den „Großen Stern des Sports“ in Silber sowie ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro. Bei dem ausgezeichneten Projekt handelt es sich um eine umfassende Kampagne zum Kinderschutz und zur Gewaltprävention im Sport. Durch eine Plakatkampagne („Mach mit! Handy aus.“) in Schulen und Sportstätten hat der TSB Flensburg das Bewusstsein für den unbedachten Gebrauch von Mobiltelefonen in Umkleiden geschärft. Anstatt allgemeiner Verbote setzt die Kampagne auf Aufklärung und Diskussion. Die Aktion fand großen Anklang und führte zu neuen Handyregelungen und verstärktem Engagement für sichere Sportumgebungen.

Auszeichnungen für vorbildliche Vereinsarbeit

Der mit 1.500 Euro dotierte zweite Platz beim diesjährigen Wettbewerb ging an den VfL Pinneberg, der sich mit seinem Projekt „Vom inklusiven Praktikanten zum Zukunftslotsen“ beworben hatte. Der VfL Pinneberg fördert die Inklusion von Menschen mit Behinderungen durch gleichberechtigte Sportangebote, die Vorurteile abbauen und gegenseitiges Verständnis fördern. Ein Beispiel für den Erfolg dieses Projekts ist die Ausbildung von Etienne Boubakeur, der nach einem Praktikum und gezielter Förderung nun selbstständig Kurse für Menschen mit Handicap leitet. Dieses Projekt dient als Vorbild für andere Organisationen, indem es zeigt, wie individuelle Stärken erkannt und gefördert werden können, um Inklusion zu einer Win-Win-Situation für alle Beteiligten zu machen.

Auf dem mit 1.000 Euro dotierten dritten Platz landete in diesem Jahr der FC Voran Ohe, der mit seinem Projekt „Du bist ein FCVO VIP“ am Wettbewerb teilgenommen hatte. Der FC Voran Ohe würdigt im Rahmen seines Projekts besonders engagierte Mitglieder im Ehrenamt, um das Sportangebot im Kinder- und Jugendfußball nachhaltig zu verbessern. In den ersten 15 Monaten wurden zahlreiche Ehrenamtliche öffentlich geehrt, was zu einer deutlichen Steigerung des Engagements und der Qualifizierungen führte.

Fünf weitere Vereine teilen sich den vierten Platz und können sich über ein Preisgeld von jeweils 500 Euro freuen.



Fotos: Stefan Artt

Der TSB Flensburg vertritt die schleswig-holsteinischen Farben beim Bundesfinale des Vereinswettbewerbs „Sterne des Sports“ im Januar 2025 in Berlin.

Dazu zählt der Verein **Ocean Crew Kiel**, der die „Ocean Clean Up Aktion 2023“ organisierte. Bei der Hybridveranstaltung wurden Vorträge zum Thema Meeresverschmutzung mit einer Müllsammel-Aktion am Strand kombiniert. Der **MTV Heide** hatte es mit seinem Projekt „Cheersport an der Westküste Schleswig-Holsteins“ ins Landesfinale geschafft. Die 2023 gegründete Cheerssportsparte ist einzigartig an der Westküste Schleswig-Holsteins und bietet Cheersport in vier Altersklassen für Breiten- und Leistungssport an. Mit bereits 80 aktiven Mitgliedern fördert die Sparte das Zusammenkommen von Menschen verschiedenster Hintergründe und bietet jedem eine passende Position, unabhängig von Alter oder körperlicher Verfassung.

Ebenfalls auf Platz 4 landete der **Husumer Sportverein seit 1875** mit seinem Projekt „Verschmelzung in Husum – Turnier der Vielfalt“. Der Verein hat mit seinem Turnierkonzept erfolgreich verschiedene gesellschaftliche Gruppen zusammengebracht und ein starkes Zeichen gegen den Rechtsruck gesetzt. Der **TennisClub Siek** wurde ausgezeichnet, weil er mit dem Bau und Betrieb von zwei Padel-Courts eine moderne und international beliebte Sportart in Stormarn etablieren konnte. Der **TSV „Gut Heil“ Heist** gewann den silbernen Stern für das Projekt „Kinderkonzert mit Reinhard Horn“. Der Verein veranstaltete ein Mitmach-Konzert mit dem Kinderliedermacher Reinhard Horn, das nach fast einem Jahr Planung rund 400 Besucher in die Turnhalle lockte.

TSB Flensburg tritt am 20. Januar 2025 im Bundesfinale an

33 schleswig-holsteinische Vereine aus allen Teilen des Landes hatten in diesem Jahr bei Deutschlands größtem und wichtigstem Vereinswettbewerb im Breitensport mitgemacht – acht davon schafften es bis ins Landesfinale. Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund



Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack (links) und LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier im Talk mit Moderator Ulf Paetau.

(DOSB) und die Volksbanken Raiffeisenbanken wurden die „Sterne des Sports“ bereits zum 21. Mal vergeben. Auf gleich drei Wettbewerbsebenen (Bronze, Silber und Gold) soll mit der Auszeichnung die soziale Bedeutung der Sportvereine für unsere Gesellschaft hervorgehoben werden. Auf den **TSB Flensburg** wartet nun das Finale in Berlin: Mit dem Sieg auf der Landesebene haben sich die Vertreterinnen und Vertreter des Vereins für das bundesweite Finale der „Sterne des Sports“ qualifiziert, das am 20. Januar 2025 in der Hauptstadt stattfinden wird. Hier wird der „Große Stern des Sports“ in Gold vergeben. Die Ehrung in der DZ BANK in Berlin wird von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier vorgenommen und live auf [sportschau.de](https://www.sportschau.de) übertragen.

PVR



Neues aus der Steuer-Hotline

„AUFWANDSENTSCHÄDIGUNGEN FÜR AMATEURSPORTLER“

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Monat für Monat Fragen, die von Steuerberater Ulrich Boock von der Kanzlei **TAKE MARACKE & PARTNER** in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des **SPORTFORUM** diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Ulrich Boock regelmäßig an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. In dieser **SPORTFORUM**-Ausgabe geht es um das Thema „Aufwandsentschädigungen für Amateursportler“.

Vereine zahlen Sportlern – insbesondere Spielern im Mannschaftssport – mitunter kleinere oder größere Geldbeträge. In der Regel dienen diese Beträge als Aufwandsentschädigungen. Oft zeigt erst die Betriebsprüfung des Finanz-

amts oder der Deutschen Rentenversicherung Bund, dass hier gemeinnützigkeitsrechtlich Vorsicht geboten ist und ggf. auch Steuern und Sozialversicherungsbeiträge fällig gewesen wären – die dann nachzuzahlen sind.

Gemeinnützigkeit

Zahlungen von bis zu 520 Euro je Monat und Spieler sind gemeinnützigkeitsrechtlich zulässig und haben in der Regel auch keine nachteiligen Auswirkungen auf die Gemeinnützigkeit des Vereins. Wird der Betrag jedoch nur für einen einzigen Spieler überschritten, wird – jedenfalls bei Gesamteinnahmen des Vereins von über 45.000 Euro aus sportlichen Veranstaltungen im laufenden Jahr – dies dazu führen, dass alle sportlichen Veranstaltungen an denen er teilgenommen hat nicht mehr als gemein-

nützig anerkannt werden, sondern als steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb gelten, vgl. § 67a AO. Folgen wird dies insbesondere im Bereich der Umsatzsteuer haben, aber auch die gemeinnützigkeitsrechtlichen Restriktionen der Mittelverwendung für steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe sind zu beachten. Ebenso fällt das Sponsoring-Privileg weg, denn die günstige Gewinnermittlung für Sponsoring in Höhe von pauschal nur 15 Prozent der Einnahmen (§ 64 Abs. 6 AO) ist nur für den ideellen Bereich und die Zweckbetriebe zulässig.

Keine Übungsleiterfreibeträge/ Ehrenamtpauschale

Zahlungen an Spieler können somit in verschiedenem Umfang geleistet werden. Völlig unabhängig für die steuerliche bzw. sozialversicherungsrechtliche Würdigung ist die Bezeichnung als z.B. Aufwandsentschädigung, Spesen, Vergütung, Auflaufprämie, Siegprämie etc.

Wichtig ist: Übungsleiterfreibetrag und Ehrenamtpauschale kommen für Geldzahlungen an Spieler nicht zum Tragen!

Steuerfreier Auslagenersatz

Beim Auslagenersatz wird dem Zahlungsempfänger vom Verein exakt der vom Zahlungsempfänger für den für den Verein verauslagte Betrag gegen Vorlage eines Ausgabebeleges erstattet. In der Regel handelt es sich hierbei um Besorgungen, die der Zahlungsempfänger im Namen und für Rechnung des Vereins getätigt hat oder um Ersatz tatsächlich entstandener Aufwendungen wie Fahrt- und Reisekosten (z.B. bei Auswärtsspielen) oder beispielsweise die Aufwendungen für Sportkleidung (z.B. Fußballschuhe). Der Auslagenersatz ist aus steuerlicher Sicht des Zahlungsempfängers unbedeutend.

Pauschaler Auslagenersatz (d.h. ohne begründende Einzelbelege vorlegen zu können) ist jedoch steuerfrei grundsätzlich nicht möglich.

Bei den Fahrten vom Wohnsitz des Sportlers zum Sitz des Vereins kann es sich ggf. um Fahrten zwischen

Wohnung und Tätigkeitstätte handeln. Hier kann der Sportler seinen Einkünften für die ersten 20 Entfernungskilometer jeweils 0,30 Euro und ab dem 21. Entfernungskilometer jeweils 0,38 Euro gegenrechnen. Ein steuerfreier Ersatz durch den Arbeitgeber/Verein ist für diese Wege nicht möglich, es kann die Lohnversteuerung als Pauschalversteuerung erfolgen, § 40 EStG.

Die Aufwendungen für Fahrten zu Auswärtsspielen im Rahmen der Dienstreiseregeln können hingegen mit 0,30 Euro je gefahrenem Kilometer steuer- und sozialversicherungsfrei vergütet werden; bei längeren Abwesenheiten gilt dies auch für die sogenannten Verpflegungsmehraufwendungen. Voraussetzung hierfür ist eine ordnungsgemäße Reisekostenabrechnung.

Aufwandsentschädigung

Übersteigt die gewährte Aufwandsentschädigung die tatsächlich nachgewiesenen Aufwendungen, ist der übersteigende Betrag als Entschädigung für die aufgebrauchte Zeit zu betrachten. Beim zahlenden Verein wird es sich hierbei um Lohn oder eine sonstige Leistungsvergütung handeln, beim Zahlungsempfänger liegen ggf. steuerpflichtige Einkünfte vor. Ein Sportverein ist verpflichtet, Lohnsteuer für die von ihm eingesetzten Amateurspieler anzumelden und abzuführen, wenn die für den Trainings- und Spieleinsatz gezahlten Vergütungen nach dem Gesamtbild der Verhältnisse als Arbeitslohn zu beurteilen sind. Arbeitslohn liegt wiederum nur dann nicht vor, „wenn die Vergütungen, die mit der Tätigkeit zusammenhängenden Aufwendungen der Spieler nur unwesentlich übersteigen.“ – was wiederum durch Einzelbelege zu den Aufwendungen des bezahlten Spielers nachzuweisen wäre.

Arbeitslohn

Soweit es sich um eine arbeitnehmerähnliche weisungsgebundene Verpflichtung handelt, stellen die Leistungen Arbeitslohn dar. Den Arbeitgeber/Verein treffen alle lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtlichen sowie

sonstigen Arbeitgeberpflichten. Nach einer vereinbarten Vereinfachungsregelung zwischen den Spitzenverbänden des Sports und den Sozialversicherungsträgern, sind monatliche Zahlungen von aktuell bis 250 Euro in der Regel sozialversicherungsfrei. In der Regel bedeutet, dass es sich um Zahlungen an Sportler handeln muss, die allein wegen mitgliedschaftlicher sportlicher Bindung für den Verein und nicht wegen einer Erwerbsabsicht tätig werden.

Steuerlich gilt diese günstige sozialversicherungsrechtliche 250 Euro/Monat-Grenze nicht! Die Finanzverwaltung hat steuerlich lediglich Vergütungen in Höhe von bis zu 256 Euro/Jahr als unwesentliche Vergütung angekannt, die nicht zu steuerpflichtigen Einkünften führt.

Wenn die Sportler als unselbstständig Tätige anzusehen sind (§19 EStG) – was wahrscheinlich ist – muss der Verein somit die Lohnversteuerung vornehmen. Wird die Geringfügigkeitsgrenze unterschritten, kann die pauschale Lohnversteuerung nach § 40a Abs. 2a EStG (20 Prozent des Arbeitsentgelts) zur Anwendung kommen; die günstigere 2 Prozent-Pauschalversteuerung für sogenannte Minijobs findet in der Regel wegen fehlender Rentenversicherungspflicht keine Anwendung.

Verneint man die unselbstständige Tätigkeit, muss der Sportler selbst diese Einkünfte in der Einkommensteuer erklären (i.d.R.: sonstige Einkünfte, § 22 EStG). In der Praxis gehen die Lohnsteuerprüfungen jedoch fast immer in Richtung „Lohnversteuerung durch den Verein“, dies jedenfalls, wenn der Sportler formell oder informell zur Teilnahme am Trainings- und Punktspielbetrieb verpflichtet ist.

Fazit: Die Bezahlung von Sportlern ist grundsätzlich möglich. Liegen keine ordnungsgemäßen Spesenabrechnungen der Sportler vor, ist bei Zahlungen von mehr als 256 Euro im Kalenderjahr jedoch an die Lohnversteuerung zu denken, ab 250 Euro/Monat kommt die Sozialversicherung hinzu.

Ulrich Boock
Take Maracke und Partner



ARAG SPORTVERSICHERUNG INFORMIERT:

CYBERATTACKE UND CYBERANGRIFF

Wir erklären, wie sich Vereine und Verbände gegen Cyberattacken schützen können und wie wir im Fall der Fälle helfen.

- Cyberangriffe sind digitale Attacken, die darauf abzielen, Daten zu stehlen und Systeme zu manipulieren.
- Zu den verbreitetsten Angriffsmethoden gehören Phishing, Malware und DDoS-Attacken.
- Betroffen sind zunehmend auch Vereine und Verbände.
- Vereine und Verbände können sich erfolgreich vor finanziellen Einbußen schützen und ihre Handlungsfähigkeit bewahren.

Cyberattacken sind digitale Angriffe – schädliche Aktionen mit dem Ziel Daten zu stehlen, Systeme zu zerstören, wichtige Infrastrukturen zu beschädigen oder sogar Geld zu erpressen. Cyberattacken können großen finanziellen Schaden anrichten. Dabei richten sich die Angriffe längst nicht mehr nur gegen große Konzerne, sondern gefährden auch Vereine und Verbände.

Welche Arten von Cyberangriffen gibt es?

Werfen wir einen Blick auf die häufigsten Cyberangriffe. Die wohl bekannteste Art ist das **Phishing**. Dabei werden gefälschte E-Mails verschickt, die darauf abzielen, dass die Empfänger sensible Daten preisgeben oder schädliche Links anklicken. So wollen die Angreifer beispielsweise an fremde

Zugangsdaten fürs Online-Banking kommen, um das Konto zu plündern. Sie geben sich als die Hausbank des Empfängers aus und bitten ihn, einen Link anzuklicken, um seine Daten zu aktualisieren. Kommt der Nutzer dieser Aufforderung nach, landet er auf einer Seite, die täuschend echt nachgebildet ist. Dort soll man dann die eigenen Login-Daten angeben – mit fatalen Folgen.

Ein weiterer verbreiteter Angriffstyp ist die **Ransomware**. Diese Art von Malware verschlüsselt wichtige Dateien auf dem Zielcomputer und verlangt ein Lösegeld für deren Freigabe. Das kann Ihren Verein oder Verband komplett lahmlegen und den Betrieb für Tage oder gar Wochen unterbrechen.

DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) zielen darauf ab, Ihre Webdienste unzugänglich zu machen. Dabei wird Ihr Server mit einer Flut von Anfragen überlastet, um den normalen Betrieb zu verhindern. Zum Beispiel können so Online-Shops lahmgelegt werden, was zu Umsatzeinbußen und einer beschädigten Kundenwahrnehmung führt.

Zuletzt ist auch allgemeine **Malware** eine ständige Bedrohung. Diese Programme dringen unbemerkt in Systeme ein und richten dort Schaden an, sei es durch Datenklau oder die Installation weiterer schädlicher Software.

ARAG. Auf ins Leben.

Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de

Hackerangriff und andere Cyberattacken

Hinter Cyberangriffen können sowohl Einzelpersonen als auch ganze Gruppen stehen. In den meisten Fällen handelt es sich um gut strukturierte kriminelle Organisationen. Ihr Hauptziel ist es, finanzielle Gewinne zu erzielen, indem sie Bankdaten oder Identitäten stehlen oder Lösegeld erpressen.

Schutzmaßnahmen

Angesichts der steigenden Gefahr – beispielsweise durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz – sollte sich jeder Verein mit dem Thema IT-Sicherheit auseinandersetzen und entsprechend investieren.

Zunächst gilt es, **Cyberrisiken zu identifizieren und mögliche Schwachstellen aufzudecken**, um entsprechende Präventivmaßnahmen zu planen. Dazu muss die IT-Infrastruktur analysiert werden: Netzwerke, Server, Endgeräte und Softwareanwendungen. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf Systeme gelegt werden, die sensible Daten verarbeiten oder speichern, da diese häufig Ziel von Angriffen sind. Die Identifikation von Schwachstellen kann durch automatisierte Tools erfolgen, die das Netzwerk scannen und bekannte Sicherheitslücken aufdecken. Zusätzlich kann es sinnvoll sein, regelmäßige Tests durchzuführen, bei denen Sicherheitsexperten versuchen, in das System einzudringen, um Sicherheitslücken aufzudecken, die von automatisierten Tools möglicherweise übersehen werden. Auf Basis der erkannten Schwachstellen wird ein Sicherheitsplan entwickelt. Dieser muss individuell auf die Risiken zugeschnitten sein und klare Richtlinien für das Vorgehen bei Angriffen beinhalten.

Cybersicherheit erhöhen durch Schulung der Mitarbeitenden und Funktionäre

Ein oft übersehener, aber wichtiger Aspekt der Cybersicherheit ist die Schulung der Mitarbeitenden und Funktionäre. Menschen sind oft das schwächste Glied in der Sicherheitskette und viele Cyberangriffe beginnen mit einem einfachen Phishing-Versuch. Regelmäßige Kurse und Fortbildungen können tatsächlich dazu führen, das Risiko von Cyberattacken zu reduzieren. Das Bewusstsein für die Arten von Cyberangriffen wird geschärft, Ihr Team lernt, wie es Angriffe erkennen und darauf reagieren kann.

Sicherheitsvorkehrungen: Fünf Maßnahmen zur Abwehr von Cyberattacken

Firewalls und Antivirenprogramme

Firewalls sind die erste Verteidigungslinie gegen Cyberangriffe. Sie überwachen den ein- und ausgehenden Netzwerkverkehr und blockieren Datenpakete, die als gefährlich oder nicht regelkonform eingestuft werden. Antivirenprogramme durchsuchen den Computer nach Malware und anderer schädlicher Software, entfernen diese Bedrohungen und schützen vor zukünftigen Infektionen. Diese Programme müssen regelmäßig aktualisiert werden, um vor neuen Bedrohungen zu schützen.

Multi-Faktor-Authentifizierung

Die Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) erhöht die IT-Sicherheit, indem der Benutzer zwei oder mehr Nachweise (Faktoren) vorlegen muss, um seine Identität zu bestätigen, bevor er Zugang erhält. Diese Faktoren können etwas sein, das der Nutzer weiß (wie z.B. ein Passwort), etwas, das der Nutzer besitzt (wie z.B. ein Smartphone), oder etwas, das den Nutzer biologisch identifiziert (wie z.B. ein Fingerabdruck). MFA ist besonders wichtig für den Zugang zu sensiblen Systemen und Daten.

Verschlüsselung von Daten und sichere Netzwerkarchitekturen

Verschlüsselung ist eine der wirksamsten Methoden zum Schutz von Daten. Sie wandelt die ursprünglichen Daten in eine Form um, die ohne den entsprechenden Schlüssel nicht lesbar ist. Daten sollten sowohl im Ruhezustand als auch während der Übertragung verschlüsselt werden, damit sie auch im Falle eines Datenlecks geschützt sind. Eine durchdachte Netzwerkarchitektur kann die Cybersicherheit Ihres Vereins ebenfalls stärken, indem kritische Systeme und Datenbanken isoliert werden und der Zugang zu ihnen streng kontrolliert wird.

Aktualisierung und Patch-Management

Software und Betriebssysteme müssen regelmäßig aktualisiert werden, um bekannte Sicherheitslücken zu schließen. Ein Patch-Management-Programm stellt sicher, dass alle verwendeten Systeme und Anwendungen stets auf dem neuesten Stand sind. Verzögerungen bei der Implementierung von Sicherheitspatches können Türen Angreifern Tür und Tor öffnen, daher sollte dieser Prozess eine hohe Priorität haben.

Backups und Disaster-Recovery-Pläne

Regelmäßige Backups wichtiger Daten sind zwingend erforderlich. Sie sollten an sicheren Orten aufbewahrt werden. Zu effektiven Backup-Strategien gehören auch Disaster-Recovery-Pläne, also Notfallwiederherstellungspläne für den Fall, dass Daten durch Cyber-Angriffe verloren gehen.

- Denken Sie daran, dass Banken Sie niemals weder telefonisch noch schriftlich auffordern, Ihre Authentifikationsdaten preiszugeben. Daher nennen Sie niemals Ihre Anmeldedaten, Ihr Passwort, Freischaltcodes oder Ihre persönliche Daten.
- Aktualisierungen oder Umstellungen erfolgen durch die Bank weder per SMS, E-Mail noch telefonisch.
- Folgen Sie nicht der telefonischen Aufforderung angeblicher Bankmitarbeiter, die Software oder Bankdaten zu aktualisieren.
- Führen Sie während des Telefonats mit einem angeblichen Bankmitarbeiter keine Online-Überweisung durch.
- Folgen Sie nicht der telefonischen Aufforderung, Daten zu ergänzen oder abzugleichen.
- Schauen Sie sich in Ruhe E-Mails an, die scheinbar von vertrauten Absendern stammen. Enthalten diese Rechtschreibfehler oder ausländische Sonderzeichen, ist dies häufig ein Hinweis auf einen Phishing-Versuch.

Fazit: Gehen Sie sensibel mit den Bankdaten Ihres Vereins oder Verbandes um.

Informationen zum Datenschutz, Teil 48

RECHTLICHE GRUNDLAGEN IM VEREIN – UPDATE

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der LSV seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expert*innen der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen. In dieser SPORTFORUM-Ausgabe gibt es ein Update zu rechtlichen Grundlagen im Verein.

Grundlagen der DSGVO

Der Datenschutz nimmt in allen Bereichen eine zunehmend wichtigere Rolle ein. Deshalb ist es auch für Vereine unerlässlich, sich mit den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben und den Aktualisierungen zu beschäftigen. Die DSGVO findet in allen Bereichen Anwendung, wo personenbezogene Daten verarbeitet werden. Verantwortlicher im Sinne der DSGVO ist derjenige, der über Zweck und Mittel dieser Verarbeitung entscheidet. In Ihrem Fall wäre dies wohl der Vereinsvorstand. Als solcher sollten Sie sich Ihrer Verantwortung als Datenverantwortlicher bewusst sein, aber auch als Vereinsmitglied schadet es nicht, über die Pflichten des Verantwortlichen und die eigenen Rechte Bescheid zu wissen.

Verarbeitung personenbezogener Daten

Oftmals ist uns gar nicht bewusst, was alles eine Verarbeitung personenbezogener Daten darstellt. Personenbezogene Daten sind zunächst sämtliche Daten, die Rückschlüsse auf eine bestimmte Person zulassen. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im letzten Jahr entschieden, dass nur solche Daten einen Personenbezug aufweisen, die auch konkret identifizierbar sind (sogenannter relativer Personenbezug). Eine Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) bspw. kann für jemanden, der die Möglichkeit hat, über die FIN den Fahrzeughalter ausfindig zu machen, also ein personenbezogenes Datum sein, und für jemand anderen, der diese Möglichkeit nicht

hat, aber nicht. Beispiele für personenbezogene Daten sind der Name, das Geburtsdatum und die Anschrift. Eine Verarbeitungstätigkeit liegt beinahe bei jedem Umgang mit diesen Daten vor. Beispiele sind das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

Wer braucht einen Datenschutzbeauftragten?

Im Zusammenhang mit Datenschutz fällt nicht selten der Begriff des Datenschutzbeauftragten. Viele Unternehmen haben einen Datenschutzbeauftragten und in vielen Datenschutzerklärungen finden Sie dessen oder deren Kontaktdaten. In Vereinen wird dies selten der Fall sein, denn ein Datenschutzbeauftragter muss gemäß § 38 Abs. 1 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) in der Regel erst dann verpflichtend benannt werden, wenn mindestens 20 Beschäftigte mit der Verarbeitung personenbezogener Daten befasst sind. Sollte Ihr Verein sich dennoch für den Einsatz eines externen oder internen Datenschutzbeauftragten entschieden haben, dann obliegt diesem unter anderem die Unterrichtung und Beratung des Verantwortlichen und der Beschäftigten, die Überwachung der Einhaltung der Datenschutzvorschriften, die Beratung im Zusammenhang mit Datenschutzfolgenabschätzungen und die Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde.

Sicherheit und Datenaufbewahrung

In der DSGVO gilt der Grundsatz der Datenminimierung und Datensparsamkeit. Das bedeutet, dass Sie Daten nur so lange aufbewahren dürfen, wie Sie einen gerechtfertigten Grund dafür haben. Grundsätzlich dürfen Sie die Daten während der Dauer der Mitgliedschaft aufbewahren. Es können sich aber auch Aufbewahrungspflichten aus der Abgabenordnung (AO) oder dem Handelsgesetzbuch (HGB) ergeben. Der Grundsatz der Datenminimierung besagt, dass Sie nur solche Daten erheben und aufbewahren dürfen, die Sie zwingend benötigen. Außerdem müssen Sie technische und organisatorische Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit der Daten zu gewährleisten. Ein sicherlich gängiges Beispiel zum Schutz der Daten ist ein sicheres Passwort. Sie sollten die Daten nicht frei zugänglich auf dem Vereinsserver hinterlegen, sondern sie zumindest durch ein Passwort schützen, bestehend aus Klein- und Großbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen. Außerdem sollte es fest zugewiesene Verantwortungsbereiche geben. Nur ausgewählte Personen sollten beispielsweise auf sämtliche Vereinsmitgliederdaten Zugriff haben.

Umgang mit Datenschutzvorfällen

Sollte sich in Ihrem Verein ein Datenschutzvorfall ereignen (Daten z.B. verloren gegangen, vernichtet, verändert oder offengelegt worden sein),



sollten Sie – sofern vorhanden – als allererstes Ihren Datenschutzbeauftragten informieren. Dann sollten Sie das Risiko für die Betroffenen einschätzen und innerhalb von 72 Stunden ab Kenntnis von dem Vorfall eine Meldung an die Datenschutzbehörde vornehmen. Ggf. müssen die Betroffenen informiert werden. Als Konsequenz eines Datenschutzvorfalls müssen Sie mit Bußgeldern, Schadensersatz und einem Imageschaden rechnen. Nach einem Datenschutzvorfall sollten Sie auf jeden Fall Maßnahmen definieren, um so etwas in Zukunft zu verhindern und Ihren Bericht an die Datenschutzaufsichtsbehörde finalisieren.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Datenschutz spielt insbesondere bei der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Verein eine große Rolle. Kommunizieren Sie in Ihrem Verein per E-Mail? Welche Daten sind in Ihrer Mitgliederliste enthalten? Achten Sie darauf, dass nicht jedes Vereinsmitglied die E-Mail-Adressen von

anderen Mitgliedern sieht, wenn nicht jedes Mitglied sich damit ausdrücklich einverstanden erklärt hat. Wenn Sie Anwesenheitslisten bei Mitgliederversammlungen auslegen, achten Sie darauf, dass eine Anwesenheit auch anhand des Namens festgestellt werden kann und eine Erhebung der Anschrift oder E-Mail-Adresse beispielsweise nicht erforderlich ist und somit gegen den Grundsatz der Datensparsamkeit verstößt.

Fotos

Oft werden bei Veranstaltungen Fotos gemacht, die anschließend auf der Website des Vereins oder auf den Social-Media-Profilen geteilt werden. Achten Sie darauf, die Zuschauer und Mitglieder im Vorfeld darüber in Kenntnis zu setzen, dass Fotos gemacht werden. Um nicht gegen Persönlichkeitsrechte oder den Datenschutz zu verstoßen, sollten Sie die abgebildeten Personen stets um ihre Erlaubnis bitten und sie darüber aufklären, dass sie ihre Einwilligung jederzeit widerrufen können. Eine Dokumentation

der Erlaubnis und der Widerrufsbelehrung ist vorteilhaft.

Fazit

Datenschutz ist und bleibt ein Thema, das in jedem Bereich – auch im Vereinsleben – relevant ist und sich stetig weiterentwickelt. Versuchen Sie einfach sensibel zu sein, dass man mit personenbezogenen Daten nicht nur Positives anstellen kann und deshalb sparsam, sensibel und sorgsam mit ihnen umgegangen werden sollte. Bitte schalten Sie in allen Zweifelsfällen Ihren Datenschutzbeauftragten ein oder nehmen Sie rechtliche Unterstützung in Anspruch.

*Sabrina Piepenhagen
im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth*

IMPRESSUM

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

STEUER-HOTLINE – NÄCHSTE TERMINE

Die Steuer-Hotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 7. Januar 2025, 16-18 Uhr**
- **Dienstag, 4. Februar 2025, 16-18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

HERZLICHEN DANK DEN PARTNERN UND FÖRDERERN DES SPORTS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



**Landessportverband
Schleswig-Holstein**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

**Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente**

Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

**Bildungswerk
des Landessportverbandes SH**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

DER DIREKTE DRAHT ZUM LANDESSPORTVERBAND

Landessportverband Schleswig-Holstein**Haus des Sports Zentrale: 0431 - 64 86 - 0****info@lsv-sh.de**

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	jakob.voss@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung	0431 - 64 86 -444	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Buchhaltung	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familiensport	0431 - 64 86 -144	johanna.fischer@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Geflüchtete	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport	0431 - 64 86 -146	rabea.moeller@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
IT-Support	0431 - 64 86 -161	edv@lsv-sh.de
Justitiariat	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel - Beratung bieten, Zukunft gestalten	0431 - 64 86 -108	zdt@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -105	rabea.moeller@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -149	hanna.eggerts@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung	0431 - 64 86 -148	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Präsident - Büro	0431 - 64 86 -135	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro	0431 - 64 86 -133	anke.ehmke-lensch@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0431 - 64 86 -163	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	0431 - 64 86 -140	stefan.arlt@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung	0431 - 64 86 -113	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Schule + Verein	0431 - 64 86 -203	fynn.okrent@lsv-sh.de
Senioren-sport	0431 - 64 86 -113	andrea.kleipoedszus@lsv-sh.de
Spenden	0431 - 64 86 -136	fynn.okrent@lsv-sh.de
Sportabzeichen	0431 - 64 86 -120	melanie.paschke@lsv-sh.de
SPORTFORUM-Redaktion	0431 - 64 86 -163	mats.ikemann@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt, Intoleranz u. Fremdenfeindlichkeit ..	0431 - 64 86 -137	stefan.arlt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	sggif@lsv-sh.de
Tag des Sports	0431 - 64 86 -167	jes.christophersen@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 -118	martin.maecker@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	0431 - 64 86 -133	svn.reitmeier@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	diana.meyer@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	0431 - 64 86 -101	heico.tralls@lsv-sh.de
Zuschüsse	0431 - 64 86 -333	maren.koch@lsv-sh.de
		katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz	0431 - 64 86 -227	hanno.reese@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Inklusion	0431 - 64 86 -230	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Internationale Jugendarbeit	0431 - 64 86 -153	svea.mattern@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport	0431 - 64 86 -237	josephine.aukstien@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung	0431 - 64 86 -209	julia.thurm@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“	0431 - 64 86 -138	anna.heuer@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	0431 - 55 60 83 -60	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	l.kuptz@semsh.de



DEIN LEBENS- LAUF- BEGLEITER

Schützt dich und dein Einkommen:
Die Berufsunfähigkeitsversicherung der Provinzial.



PROVINZIAL 

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

Wir fördern den Sport in Schleswig- Holstein.

Mit Ihren Spieleinsätzen unterstützen
Sie den Sport – mit jährlich 11 Mio. Euro



lotto-sh.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de

LOTTO Schleswig-Holstein ist gelistet in der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Liste (Whitelist) der zugelassenen Glücksspielanbieter.